Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 32609 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Dienstag, 14. Mai 1912. 61. Jahrgang. Nr. 355.

* Ein Musterbeispiel konfessioneller Engherzigkeit und kleinlicher Bureaukratie.

Von M. Erzberger, M. d. R.

Im St. Elisabethstift der Grauen Schwestern, Berlin-Moabit, befinden sich neben katholischen auch verschiedene evangelische Personen, meist Postbeamtinnen (Telegraphistinnen und Telephonistinnen), welche dort auf Wunsch und zur größten Zufriedenheit der betr. Postdirektion eine billige, saubere und günstig gelegene Unterkunft gefunden haben. Auch die Damen alle sind sehr mit der liebevollen Besorgung zufrieden; einige davon wohnen schon seit Jahren da. Der Gedanke an Proselytenmacherei liegt den Schwestern durchaus fern, noch nie ist der Versuch der Bekehrung der Damen, die alle streng evangelisch sind, gemacht worden; nie werden religiöse Gefühle Andersgläubiger verletzt. Es herrscht geradezu eine musterhafte Übung der Toleranz auf beiden Seiten. Nie hat bis jetzt in dieser Hinsicht ein Mißton, das schöne Verhältnis getrübt.

Die protestantischen Insassen des Hauses sind darum empört und können es nicht fassen, daß das Berliner Polizei-Präsidium sie nunmehr definitiv aus ihrer Wohnung ausweist, — wie es dies übrigens im Laufe der letzten Jahre bereits in anderen katholischen Stiften mit rücksichtsloser Schärfe getan hat, — um so mehr als in protestantischen Stiften befindliche katholische Insassen ruhig bleiben können.

Der ganze Hergang der Ausweisung ist bis jetzt folgender: Eine Verfügung des Polizeipräsidenten vom 20. März 1912 an die Oberin der Niederlassung der Grauen Schwestern von der hl. Elisabeth, Schwester Aquilina Förster, besagt: „Wie diesseits festgestellt worden ist, befinden sich in der dortigen Niederlassung folgende Personen evangelischer Konfession, und zwar im Mädchenheim": Nun kommen die betreffenden Namen. Unter den zehn angeführten Damen sind acht Postbeamtinnen; es ist dann auch eine Buchhalterin als evangelisch bezeichnet, die seit vier Jahren katholisch ist und erst seit Herbst 1911 bei den Schwestern wohnt. Die Polizei scheint fast zu hoffen, daß die Dame durch das Wohnen bei den Schwestern dem Protestantismus abwendig geworden sei; sie spricht in ihrem letzten Erlaß nach Richtigstellung seitens der Oberin des Hauses von der „angeblich katholischen" Dame und stellt eine gründliche Untersuchung an, wie die Sache sich verhält, da sie die Dame zu sich bestellt und die Sache als „sehr eilig" bezeichnet hat. — Die andere Protestantin im Mädchenheim wohnt mit ihrer katholischen, aus einer gemischten Ehe hervorgegangenen Tochter zusammen in einem Zimmer. Sie ist auch ausgewiesen; da die etwa zwanzigjährige kränkliche Tochter im Stifte bleibt, müssen also Mutter und Kind auseinander! — Dann folgen die Personalien der im Siechenhaus befindlichen fünf protestantischen Bewohner. Nach Aufzählung der genannten Personen fährt das Schreiben also fort: „Da der Niederlassung der Genossenschaft der Grauen Schwestern von der hl. Elisabeth in der Waldstraße 52 nur die staatliche Genehmigung zur Pflege, Leitung und Unterweisung katholischer Personen erteilt worden ist, ersuche ich ergebenst um Mitteilung, woraus die Berechtigung zur Aufnahme der genannten nicht dem katholischen Bekenntnis angehörenden Personen hergeleitet wird." Im Auftrage. . . .

Daraufhin sandte die Oberin des Hauses am 25. März den Bericht an den Berliner Polizeipräsidenten, mit der Bitte um Änderung der Order. Vom Polizeipräsidenten kam darauf die ablehnende Verfügung vom 29. März mit dem Hinweis, daß in der Nähe protestantische Institute seien. Ich möchte nun bemerken, daß die Verfügung der beste Beweis für die Richtigkeit der Bemerkungen in dem Schreiben der Oberin ist, daß sich in der Nähe von uns kein passendes evangelisches Heim für die betreffenden jungen Damen befindet. Denn auch der größte Optimist wird Waldstraße und Borsigstraße nicht als „nahe" beieinanderliegend im Ernste bezeichnen können. Oder sollte man im Berliner Polizeipräsidium die Karte von Berlin so schlecht kennen? Übrigens macht es für die Damen immer manche Mark aus, die sie jetzt sparen, wo sie den Weg nach dem Amt in Charlottenburg zu Fuß zurücklegen. In Charlottenburg ist ein evangelisches Stift, in dem natürlich auch katholische Damen wohnen. Und dann: Wie kann man diesen Damen, die alle sehr brav und gut erzogen sind, eine Gegend anweisen, welche im übelsten Rufe steht und sie den Belästigungen der Nachtschwärmer der Friedrichstraße aussetzt, zumal sie mitunter erst spät vom Dienst heimkommen. Übrigens sind die Damen nicht geneigt, dieses Anerbieten anzunehmen, und soviel ich weiß, will auch die betreffende Postdirektion nichts davon wissen.

Es wäre jetzt wohl an der Zeit, einmal genau festzustellen, ob die protestantischen Stifte auch die Genehmigung nur für Protestanten bekommen haben. Wäre diese ihnen unbedingt bewilligt worden, so wäre das eine schreiende Ungerechtigkeit den Katholiken gegenüber. Haben aber die protestantischen Stifte auch nur für Protestanten die Genehmigung, so ist es ebenfalls ungerecht, daß man bei ihnen katholische Insassen duldet, bei uns die protestantischen gegen ihren Willen ausweist.

Manches Interessante können wohl auch die Grauen Schwestern im Nikolausstift in der Frankfurter Allee, sowie in dem Stift in der Schönhauser-Allee liefern, wo man in den letzten Jahren die Protestanten ausgewiesen hat. Ich habe mir erzählen lassen, in letzterem hätten die protestantischen Damen nicht fortgewollt und sich keine Wohnung gesucht. Am Tage der Ausweisung sei einfach die Polizei gekommen und habe ihnen Wohnungen zudiktiert. Alle diese Mitteilungen kommen nicht von den Schwestern, nicht von katholischen Insassen, sondern sind mir von protestantischen Beamtinnen unterbreitet worden mit der Bitte, ihnen zu dem Rechte zu verhelfen, wohnen zu können, wo sie wollen. Die Damen selbst und ihre Angehörigen haben bereits Versuche gegen die Ausführung dieses Ukas an geeigneter Stelle unternommen.

Die Abstimmung im Falle Borchardt.

⊡ **Berlin**, 13. Mai.

Der Abgeordnete Borchardt saß heute als Angeklagter im Abgeordnetenhause. Er selber hatte das veranlaßt, indem er ein Urteil gegen den Präsidenten forderte. So kam es, daß heute jener widerwärtigen Szene noch ein Abschluß gegeben wurde. Eine Abstimmung ist an sich in den Parlamenten eine langweilige Sache, aber diesmal hatte sie doch eine kleine Völkerwanderung nach dem sonst so ruhigen Hause veranlaßt, und bald verkündeten die ausgehängten Schilder: Tribünenkarten vergriffen! Draußen vor dem Hause patrouillierten einige Schutzleute und Polizeioffiziere, um eventuelle Ausschreitungen zu verhindern, die man ja leider Gottes immer in solchen Fällen in den Bereich der Möglichkeit ziehen muß. Der Vizepräsident Dr. Porsch leitete die Abstimmung, die auf Antrag der Abg. Heydebrand und Liebknecht — die Zusammenstellung der Antipoden erweckte einige Heiterkeit — namentlich war. Die Abstimmung begann mit dem Buchstaben B, und so war Borchardt der erste, der unter der Heiterkeit des Hauses sein „Nein" in den Saal rief. 319 Abgeordnete erklärten die Ausschließung für gerechtfertigt, 8 sprachen sich dagegen aus, und 8 weitere enthielten sich. Das Resultat wurde ruhig aufgenommen, nur der Abg. Hoffmann konnte sich des geschmacklosen Zwischenrufs „Selbstentmannung der preußischen Duma" nicht enthalten, was auf der rechten Seite einige energische und ungeduldige Rufe nach Ruhe zur Folge hatte. Wir erblicken in dem Resultate der Abstimmung eine erfreuliche Einmütigkeit der Parteien zu dem Willen, die Ruhe im Hause und auch den Präsidenten vor der Willkür demagogischer Friedensstörer zu schützen. Die 2 Stimmen, die mit den Sozialdemokraten gingen, sind von den Dänen abgegeben worden, während die Polen, die vor der Sitzung einen erregten Disput mit den Sozialdemokraten hatten, sich der Stimme enthielten. Von den Fortschrittlern, die bemerkenswerterweise zum großen Teile abwesend waren, haben sich die Abgg. Wenke und Runze enthalten. Damit ist das Kapitel „Borchardt" im Abgeordnetenhause abgeschlossen, aber es wird nachwirken in der Erinnerung der Parteien.

Bezeichnend für das Niveau, auf das jetzt die Gefolgschaft der Sozialdemokratie heruntergebracht ist, sind Zuschriften, die dem Präsidenten v. Erffa zugegangen sind, von denen wir die beiden folgenden noch mitteilen:

Die eine lautet: „Legen Sie Ihr Amt nieder, es kostet sonst Ihr Leben. Verlassen Sie schnellstens Berlin. Ihre gemeine Tat müssen Sie sühnen. In Sachen Borchardt." Auf der Rückseite stand: „Berechtigung! Inhaber dieser Karte ist berechtigt, sich kostenlos im Isenburger Wald, Baum Nr. 8, Ast Nr. 12, zu erhängen. Die Forstverwaltung."

Das zweite Schreiben lautet: „Es wird Ihnen mitgeteilt, daß Sie zum Tode verurteilt sind, und daß Sie dem Schicksal nicht entgehen werden, und wenn Sie alle Bluthunde zusammen holen lassen, Sie werden nicht entkommen, ob Sie fortmachen werden, wird nichts nützen, Sie werden verfolgt auf Schritt und Tritt, Sie mit Ihrem ganzen Junkertum, die die Ungerechtigkeit und die Lüge auf Ihrer Stirn geschrieben haben, und die Gerechtigkeit und Khristlichkeit allen Hohn sprechen. Die wenn ein armer Mann Ihnen Ihre Himmelschreiende Ungerechtigkeit vorhält, herausgeworfen und Mißhandelt wird. Die Welt wird über kurz oder lang in Staunen versetzt werden, und befriedigt werden."

Deutsches Reich.

Zum Botschafterwechsel.

London, 13. Mai. Die Ernennung des Frhrn. v. Marschall zum hiesigen Botschafter wirbelt fortwährend viel Staub auf und die Männer und Blätter des bekannten Preßzusammenhangs in Paris und ihre hiesigen Verbündeten werden unruhig und fangen an, sich an der Erörterung zu beteiligen. Die „Times" übernimmt vom „Temps" die Nachricht, der neue Botschafter werde hierher den bekannten geschickten Berichterstatter eines deutschen Blattes, der ihm in Konstantinopel und auch im Haag zur Bearbeitung der Presse behilflich gewesen sei, zu dem gleichen Zwecke mitbringen. Die „Times" spricht die Hoffnung aus, daß dies nicht geschehen werde, da nichts dem ausgesprochenen Zwecke der neuen Ernennung so nachteilig sein könnte wie derartige Einwirkungen, deren Spur man jetzt schon wieder zu begegnen glaube. Im weiteren werden dann die französischen Freunde durch Hinweise auf Sir Edward Greys und Lord Crewes Äußerungen darüber beruhigt, daß es im Punkte der Freundschaften und Verständigungen hier beim alten bleibe. Englands Freundschaften seien weder Ausschließung noch Eifersucht: sie seien aber, um ein von Frhrn. v. Marschall einmal angewandtes Wort zu brauchen, auf dem Gesetze der Tatsachen begründet, und ein Staatsmann von seinem umfassenden Urteil werde zweifellos diese Wahrheit bei den Verhandlungen, die er mit England zu führen habe, anerkennen. — Auch im „Standard" ist ersichtlich, daß die Andeutungen von Paris her nicht ohne Wirkung geblieben sind. Denn im Leitartikel findet sich ein äußerst scharfer Ausfall gegen die Tätigkeit des Berliner Pressebureaus, das in den letzten zehn Jahren die festländischen und amerikanischen Blätter mit Nachrichten gespeist habe, die geeignet gewesen seien, Haß und Arawohn gegen England zu verbreiten. Die Gesamtwirkung aller dieser Mitteilungen müsse ganz enorm gewesen sein. Wien, Rom, Petersburg und Washington seien mit Nachrichten und Ansichten überschwemmt worden, um den Zwecken einer gewundenen Politik zu dienen, und selbst in London sei mehr als ein nicht sonderlich erfolgreicher Versuch in dieser Richtung von einem deutschen Diplomaten gemacht worden, der gegenwärtig einen wichtigen Botschafterposten bekleide, um einen Teil der britischen Presse zu verwenden, unbewußt die Ziele des deutschen Amtes zu fördern.

in. **Inkrafttreten der neuen Bestimmungen zur Einjährigen-Prüfung.**

Wie uns mitgeteilt wird, kann die beabsichtigte Änderung der Wehrordnung, durch die Schüler von neunklassigen Mittelschulen, die diese mit Erfolg bis zum Schlusse besucht haben, zur Ablegung der Einjährigen-Prüfung schon vor Vollendung des 17. Lebensjahres zugelassen werden sollen, wenn sie sich am Unterricht in einer zweiten Fremdsprache beteiligt haben, voraussichtlich nicht mehr so rechtzeitig erfolgen, daß Mittelschüler noch in diesem Frühjahr zur Prüfung zugelassen werden können, da die Zustimmung des Reichskanzlers, von der die Abänderung abhängig ist, noch nicht eingetroffen ist.

○ **Geplante Abänderung der ärztlichen Prüfungsordnung.**

Wie wir hören, schweben gegenwärtig zwischen der Reichsregierung und den Regierungen der Bundesstaaten Beratungen über eine teilweise Abänderung der ärztlichen Prüfungsordnung. Es handelt sich dabei einmal um die Bestimmungen über das Dispensationswesen und ferner über die Ableistung des praktischen Jahres. Man wird allerdings nicht annehmen können, daß in den vom Bundesrat geregelten grundsätzlichen Fragen wesentliche Änderungen eintreten werden, wohl aber dürften die dazu zwischen den Bundesregierungen getroffenen Vereinbarungen in einzelnen Punkten abgeändert werden.

‡ **Eine gemeinfaßliche Darstellung der Viehseuchengesetzgebung.**

Wie wir hören, ist das Reichsamt des Innern damit beschäftigt, eine gemeinfaßliche Darstellung der neuen Viehseuchengesetzgebung, die am 1. Mai in Kraft getreten ist, zu bearbeiten, die allen an den Viehseuchen und ihrer Bekämpfung interessierten Kreisen zur Verfügung gestellt werden soll. Hiermit wird einer Anregung des Reichstags entsprochen, die bei der Beratung des Gesetzes über die Viehseuchen an die Reichsregierung ergangen war. Bei dem großen Umfang des Gesetzes und der dazu vom Bundesrat erlassenen Ausführungsbestimmungen ist es naturgemäß für die landwirtschaftlichen Kreise nicht leicht, allen Bestimmungen, besonders über die neuen, der gesetzlichen Regelung unterstellten, Seuchen gerecht zu werden. Zur Erleichterung des Verständnisses und damit zur schnellen Einbürgerung aller für die Verhütung und Bekämpfung der Viehseuchen geltenden Bestimmungen soll die gemeinfaßliche Darstellung dienen. Sie wird in einer sehr großen Auflage in der Reichsdruckerei hergestellt und den Bundesregierungen zur beliebigen Verwendung übermittelt werden, die vermutlich unter Mitwirkung der berufenen Vertretungen der beteiligten Kreise für eine angemessene Verbreitung der Darstellung Sorge tragen werden.

\+ **Die Handels- und Gewerbekommission des Abgeordnetenhauses**

hat den Antrag des Abg. Hammer betreffend das Verdingungswesen in der Form angenommen, daß bei öffentlichen Ausschreibungen, für deren Ausführung auch eine handwerksmäßige Herstellung in Betracht kommt, der Zuschlag nur zu einem angemessenen Preise erfolgen soll. In allen geeigneten Fällen sollen Sachverständige vor der Ausschreibung über die Arbeitsherstellung und die Preise gehört werden. Den Zuschlag erhält der, dessen Gebot die tüchtige und rechtzeitige Ausführung gewährleistet und dem angemessenen Preise am nächsten kommt. Für diejenigen handwerksmäßigen Leistungen, bei denen es angebracht ist, sollen Tarife durch die vergebende Behörde nach Anhörung von Sachverständigen festgestellt werden. Bei Ermittelung von Preisen für Unterhaltungsarbeiten an staatlichen Bauten sollen in der Regel Sachverständige zugezogen werden. In einer Resolution wird die Staatsregierung ersucht, die Behörden anzuweisen, die Ausschreibungsbedingungen ihrer Arbeiten jedesmal der Handelskammer mitzuteilen und dieser Kammer den wesentlichen Inhalt der Preisangebote ohne Namensangabe der Submittenten zur Kenntnis mitzuteilen.

Straßburg i. E., 13. Mai. Der Kaiser trat um 2 Uhr 30 Min. eine Fahrt nach der Hohkönigsburg an. Im ersten Automobil hatte der Kaiser mit seinen beiden Söhnen und seiner Tochter Platz genommen. In der Begleitung des Kaisers befanden sich auch der Statthalter und der Staatssekretär. Auf der Hohkönigsburg nahmen der Kaiser und die fremden Herrschaften Tee ein. Der Kaiser besichtigte die Räume der Burg, besonders den neuerdings ausgemalten Rittersaal. Die Rückfahrt erfolgte die Berge entlang. Um 7½ Uhr traf der Kaiser wieder im Kaiserpalast in Straßburg ein. Später war Diner beim Statthalter Grafen v. Wedel, an dem außer dem Kaiser die anderen Fürstlichkeiten und die Umgebung teilnahmen.

Ausland.

Der türkisch-italienische Krieg.

Mailand, 13. Mai. Die Kreuzerdivision des Geschwaders Viale hat die Inseln Karpathos, Kasos, Tilos und Nisyros im Aegäischen Meere besetzt, die italienische Flagge gehißt und die Besatzungen sowie die Behörden gefangen genommen und nach Italien eingeschifft. Damit sind sämtliche Inseln im unteren Aegäischen Meer für Italien besetzt. Dagegen bestätigt sich nicht die auch von der italienischen Presse verbreitete Nachricht, daß die Kämpfe auf der Insel Rhodos bereits größere Bedeutung angenommen haben. Vielmehr arbeitet der General Amelio noch daran, seine Operationsbasis zu verstärken.

Konstantinopel, 13. Mai. Infolge eines freundlichen Schrittes der deutschen Botschaft gegen die Aufrechterhaltung der Kriegsgefangenschaft von etwa fünfzig Italienern, meist Fischern von Smyrna, beriet der gestrige Ministerrat die Angelegenheit. Wie verlautet, werden die Italiener freigelassen werden.

Für den Ausbau des Hafens in Tripolis,

der in seinem bisherigen Zustand sehr viel zu wünschen übrig läßt, ist von dem Ingenieur Luiggi ein Plan entworfen worden, dessen völlige Ausführung etwa 40 Millionen kosten, aber auch eine Anlage schaffen wird, die mit dem Hafen von Genua wetteifern kann und ihn an Umfang sogar noch übertrifft. Der Bauplan sieht eine allmähliche, mit der Entwickelung des Handels und der Schiffahrt Schritt haltende Ausführung der Arbeiten vor: die dringlichsten Arbeiten, nämlich die Errichtung einer Hafenbahnstation, einer Landungsmauer und eines 200 Meter langen Dammes zum Windschutz, sind bereits von einer italienischen Baufirma unternommen worden, sollen am 30. Juni 1913 spätestens abgeliefert werden, schreiten aber einstweilen infolge von Mangel an Arbeitskräften nur langsam voran.

Marokko.

Paris, 13. Mai. Nach einer Meldung des „Temps" ist der Stadt Fez eine Kriegsbuße von 200000 Duros (ein Duros 4,20 Mark) auferlegt worden, zur Strafe dafür, daß ein Teil der Bevölkerung an dem Aufruhr am 17. April teilgenommen hat.

Paris, 13. Mai. Hier eingetroffene Meldungen aus Larrasch vom 10. Mai bezeichnen die Berichte über die Plünderung einer deutschen Niederlassung durch scherifische Soldaten als unrichtig. Ein Vorgehen der Polizeitruppen unter Hauptmann Bary habe nur am 29. April in ein Duar bei Arbaua stattgefunden und die Ergreifung eines Deserteurs zur Folge gehabt.

Aus der Stadt.

Münster, 14. Mai.

§ **„Neue gemeinnützige Siedelungen und deren Rechtsformen."** Über dieses Thema hält in der hiesigen Ortsgruppe des Bundes Deutscher Bodenreformer am Mittwoch, den 15. Mai 1912, abends 8½ Uhr im Hotel Monopol (Eingang von der Eisenbahnstraße) Geheimer Justizrat Professor Dr. Ermann, der aus langjähriger Betätigung im Boden- und Wohnungsrecht und als Berater mehrerer Siedelungsunternehmungen dieses Gebiet neudeutscher Reformtätigkeit durchaus beherrscht, einen öffentlichen Vortrag. Während unser großkapitalistisches Boden- und Bodenkreditwesen den ungesunden Zug zur Mietskaserne bisher nur förderte, ist die gemeinnützige Siedelungstätigkeit der Baugenossenschaften und Gartenvorstädte dazu berufen, bessere Bauformen und eine höhere Wohnkultur einzubürgern. Wie diese Pionierarbeit mit immer neuen technischen Mitteln und in den verschiedenartigsten Rechtsformen unermüdlich verrichtet wird, soll der Vortrag zeigen, der neben zahlreichen Beispielen aus dem rheinisch-westfälischen Industrierevier auch die unlängst von den hiesigen Gemeindebehörden beschlossenen Einfamilienhaussiedelungen in der Rechtsform des „Ulmer Wiederkaufs" erörtern wird.

‡ **Windthorstbund.** Die nächste Versammlung des Windthorstbundes, die morgen Mittwoch abend 9 Uhr in der Union (Krummestraße) stattfindet, wird neben der Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten einen Vortrag mit Diskussion über die Wehrvorlage bringen. Auch Gäste sind freundlichst eingeladen.

§ **Münster als Ausflugsziel.** Mit einem Extrazuge kam am Sonntag mittag 2 Uhr die erste Gruppe des Eisen-

---

24)

Das grüne Auto.

Spionage-Roman von August Weißl.

Hinter den angelaufenen Scheiben, die im elektrischen Lichte wie gerippes Glas glitzerten, tauchte jetzt in verschwommenen Linien das Antlitz der Baronin auf. Sie hatte den Hut bereits abgelegt und winkte ihrem Vater zu. Von ihm flog ihr Blick zum Kommissär hinüber. Eine Sekunde lang sah sie ihm fest in die Augen. Dann wandte sie sich ab und zog den Vorhang halb vors Fensters.

Der Kommissär eilte zum Coupé; es war die höchste Zeit. Die Dienerin der Baronin lief an dem Agenten Kraft vorbei und sprang vom Trittbrett.

In diesem Augenblicke schrillte die Pfeife des Stationsvorstandes und der Zug fuhr langsam aus der Halle.

Doktor Martens ließ die beiden Agenten an den Ausgängen, trat leise zur Tür des reservierten Coupés und klopfte an. — Keine Antwort. Er versuchte die Tür zu öffnen. Sie widerstand seinem Drucke.

Die Vorhänge waren zugezogen, doch durch einen kleinen Spalt konnte er in dem abgedunkelten Coupé die Umrisse der Frau wahrnehmen, die auf den Samtpolstern kauerte und das Antlitz in den Händen verbarg. Auch etwas von ihrem rotgoldigen Haare sah er undeutlich schimmern.

Doktor Martens kehrte auf seinen Platz zurück und zündete sich eine Zigarre an.

Nun konnte ja nichts mehr passieren. Sie war in seiner Gewalt. An den Ausgangstüren standen die Agenten. Nach den Aufregungen der letzten zwei Tage konnte er endlich einmal eine Zigarre in voller Ruhe genießen. An der Grenze mußten sich ja die Coupétüren öffnen. Bis dahin konnte er die Baronin sich selbst überlassen. Wozu ihr seine Gesellschaft aufdrängen? Ein Verhör hatte, solange sie auf italienischem Boden sich befanden, keinen Zweck.

Doktor Martens durchschritt nochmals den Gang, überzeugte sich, daß die Agenten Posto gefaßt und warf noch einen Blick durch den Vorhangspalt auf die regungslos dasitzende Frau. Dann schloß er seine Coupétür.

Es war eine für diese Gegend ungewöhnlich kalte Winternacht. Sie fuhren gerade über die letzten Bogen der Brücke, welche Venedig mit dem Festlande verbindet. Rechts und links sah er noch die Ausläufer der toten Lagune, die im fahlen Lichte des Mondes nur mehr Tümpeln glichen. Das Geräusch der Räder veränderte sich. Man hatte die Brücke verlassen und das Festland erreicht. Der Märchentraum Venedigs zerrann. Durch die festgefrorenen Scheiben glitzerte noch einige Minuten ferner Lichterschein; dann lag dichte, undurchdringliche Finsternis über die weite Ebene gebreitet. Der gleichmäßige Singsang der Räder wirkte einschläfernd.

Bald störte nichts mehr die Ruhe des Kommissärs, der es sich in der Ecke bequem gemacht und mit zufriedenem Lächeln vor sich hinsah . . .

In Treviso stiegen mehrere Personen zu ihm ins Coupé.

Doktor Martens sah nach, wann der Zug in Pontafel eintreffen mußte, und beauftragte die Agenten, ihn eine Viertelstunde vorher zu wecken. In dem warmen Coupé und den weichen Samtpolstern war eine große Müdigkeit über ihn gekommen. Er wollte ein wenig schlafen.

Seine Pflicht hatte er ja erfüllt, die Baronin befand sich in seiner Gewalt.

Doktor Martens schloß die Augen. In wenigen Minuten war er eingeschlummert.

Er wußte nicht, wie lange er geschlafen, als ihn ein leichtes Rütteln an der Schulter weckte.

Es ist Zeit, raunte ihm der Agent Huber zu, sie richtet sich auch schon zusammen.

Der Kommissär rieb sich das Restchen Müdigkeit aus den Augen und sprang auf. Die Vorhänge des Nachbarcoupés waren jetzt ganz zugezogen. Man sah nur den Schatten der Frau, die augenscheinlich damit beschäftigt war, ihre Sachen für die Zollrevision herzurichten.

Der Zug verlangsamte das Tempo. Signallichter flogen an den Fenstern vorbei. Mit Gerassel ging's über Weichen. Ein langgedehnter Pfiff und der Zug hielt. Die beiden Agenten waren die ersten, die ausstiegen. Sie postierten sich an den beiden Türen des Durchgangswaggons.

Doktor Martens blieb im Gange. Alle Coupétüren flogen auf. Die Reisenden eilten zur Zollrevision. Auch die Tür des reservierten Coupés hatte sich geöffnet und . . . der Kommissär prallte entsetzt zurück.

Eine völlig fremde Frau mit dunklen Haaren und grauem Reisekleide trat auf den Gang. Woher kam plötzlich diese Fremde? War die Baronin nicht allein gefahren? Oder saß sie noch im Coupé?

Die Fremde war, ohne den Kommissär anzusehen, zur Tür gegangen. Auf dem Wege richtete sie an einen Reisenden eine Frage. Der Agent Kraft ließ sie, wie andere Reisende, anstandslos vorbei.

Doktor Martens drängte sich durch die Passagiere zur Schiebtür des Coupés und riß sie auf. Das Coupé war — leer. Die Koffer lagen geordnet auf den Samtsitzen. — Wie war das denkbar . . .? Die Fremde, die eben jetzt den Waggon verlassen hatte, war doch nicht die Baronin selbst? — Aber nein! Das war unmöglich! Er hatte ihr Gesicht gesehen, ihre Stimme gehört! Es war gewiß nicht die Baronin.

Also jemand, mit dem sie im Einverständnisse gehandelt hatte? — Der Kommissär rannte zur Tür. — Wo ist die Fremde hin? — Welche Fremde, Herr Kommissär? fragte Huber. — Eine große, schwarze Frau — Mensch — strengen Sie Ihren Kopf an — wir sind ihr ja aufgesessen — aufgesessen! schrie der Kommissär.

Herr Doktor — da san lauter fremde Leut' — ich weiß nicht, wen Sie meinen. Die Frau Baronin ist nicht vorbei'kommen. — Der Kommissär eilte zum Zollbureau. — Nichts! — Er suchte die Restaurationsräume ab. — Umsonst! — Die hohe schwarze Frau war nicht zu finden. . .

* * *

Der Wiener Schnellzug hielt vierzig Minuten in Pontafel. Die Zeit bedeutete dem Kommissär eine Zeit ohnmächtiger Wut, beschämender Demütigung.

Das er in der letzten Minute um den Erfolg einer dreiwöchentlichen, mühevollen Arbeit gebracht werden konnte, hatte er wahrhaftig nicht vorausgesetzt. Auf Schwierigkeiten, auf Kämpfe, war er gefaßt gewesen, aber auf eine solche Überrumpelung nicht.

Was nun beginnen? — Die Baronin war entwischt. Darüber war kein Zweifel. Mit der Tatsache mußte er rechnen. Er ballte wütend die Hände. Das mußte ihm passieren — ihm!

Jene Frau, die er von Venedig bis Pontafel so fürsorglich behütet hatte, war eine Fremde, wahrscheinlich eine erkaufte Person, die mit der Baronin im Einverständnisse gehandelt hatte. Er kam sich unglaublich lächerlich vor.

Aber wie war es nur möglich? Er hatte doch die Baronin in Venedig ganz deutlich am Coupéfenster gesehen! Selbst dieser Fremden konnte er nicht mehr habhaft werden. Die befand sich sicherlich schon wieder auf italienischem Boden, den sie ja von Pontafel aus in wenigen Minuten erreichen konnte. Ganz hilflos war er. Aufgesessen einem Weibe, er, der erfahrene Kommissär, aufgesessen wie ein Neuling!

Und die Baronin? Die saß wohl irgendwo und lachte ihn aus. Der Kommissär knirschte mit den Zähnen. Es war, um aus der Haut zu fahren! Was anfangen? . . . Die italienischen Behörden in Bewegung setzen? Jenen großen Skandal provozieren, den auf alle Fälle zu vermeiden, ihm von seinem Vorgesetzten eingeschärft worden war?

Nach Wien fahren und vor den Polizeipräsidenten mit den Worten treten: „Ich bin von einer Frau dupiert worden, bitte, pensionieren Sie mich wegen meiner Unfähigkeit?"

Die geballten Fäuste in die Taschen seines Winterrockes versenkt, schritt er auf dem Perron auf und ab. Da trat ihm ein Kondukteur in den Weg und fragte: Bitte, mein Herr, sind Sie der Doktor Martens aus Wien? — Ja. — Dann habe ich einen Brief für Sie. — Von wem? — Die Dame, die im Coupé neben Ihnen saß, gab ihn mir in Udine mit dem Auftrag, ihn Ihnen erst in Pontafel zu übergeben.

Der Kommissär erbrach rasch das Schreiben und las: „Geehrter Herr Doktor! Es tut mir herzlich leid, Ihnen diese kleine unangenehme Überraschung bereitet zu haben. Aber ich konnte nicht anders. Bei unserer letzten Unterredung habe ich um zwei Tage Frist gebeten, doch hatten Sie nicht die Liebenswürdigkeit, mir sie zu gewähren. So blieb mir kein anderer Ausweg, als, so sehr es meiner innersten Natur widerspricht, zu einer Täuschung Zuflucht zu nehmen.

Forschen Sie nicht nach mir. Ich werde in zwei, längstens drei Tagen mit demselben Zug, in welchem Sie mich heute nicht fanden, in Pontafel eintreffen. Ich habe keinen Grund, die österreichischen Gerichte zu scheuen. Ich komme bestimmt. Ich komme, weil ich mehr Interesse an der Eruierung des Mörders habe, als Sie ahnen.

Verzeihen Sie, daß ich zu Mitteln griff, die ich verabscheue, aber die Notwendigkeit gebot es. Ihre ergebene M. St."

(Fortsetzung folgt.)

[illegible]-Vereins Bingen zum Besuche unserer Stadt hier an. Nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Münsters wurde 9 Uhr abends die Rückreise angetreten. Die beiden andern Gruppen des genannten Vereins werden an einem der nächsten Sonntage folgen.

Regiments-Jubiläum Infanterie-Regiment 13. Das Infanterie-Regiment Herwarth von Bittenfeld (1. Westf.) Nr. 13 begeht im Juli 1913 in Münster i. W. die Feier seines 100jährigen Bestehens. Alle ehemaligen aktiven und Reserve-Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten, ebenso alle ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments, die an der Feier teilnehmen wollen, werden gebeten, ihre genaue Adresse mit Angabe von Dienstzeit und Kompagnie bald an das Regimentsgeschäftszimmer Münster i. W., Ägidii-Kaserne, zu senden. Weitere Mitteilungen gehen dann jedem Einzelnen zu.

Die erste juristische Prüfung bestanden am 13. ds. Mts. in Hamm zwei Reichtskandidaten. Die anderen beiden Kandidaten haben nicht bestanden.

Änderung der Gewerbeordnung. Am 1. April ds. Js. ist das Gesetz betr. Änderung der Gewerbeordnung vom 27. Dezember vor. Js. in Kraft getreten. Eine besondere für die Gewerbeunternehmer wichtige Abänderung hat der § 134 der Gewerbeordnung erfahren. In diesem ist die bisherige Vorschrift, daß in Fabriken für die minderjährigen Arbeiter Lohnzahlungsbücher einzurichten sind, beseitigt; dagegen ist nunmehr vorgeschrieben worden, daß in allen Betrieben mit mindestens 20 Arbeitern den Arbeitern bei der regelmäßigen Lohnzahlung ein schriftlicher Beleg über den Betrag des verdienten Lohnes und der einzelnen Arten der vorgenommenen Abzüge auszuhändigen ist. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift sind durch § 150 Absatz 1 Nr. 2 mit Strafe bedroht. Der § 134 Absatz 2 lautet wörtlich: „Den Arbeitern ist bei der regelmäßigen Lohnzahlung ein schriftlicher Beleg (Lohnzettel, Lohndüte, Lohnbuch usw.) über den Betrag des verdienten Lohnes und der einzelnen Arten der vorgenommenen Abzüge auszuhändigen."

Konservatorium der Musik. Am Donnerstag, den 16. Mai, abends 8 Uhr, veranstaltet das Konservatorium im Theatersaale des Centralhofes eine Aufführung des Raimund'schen musikalischen Schauspiels in 3 Akten (7 Aufzügen) „Der Verschwender", mit der Konradin Kreutzer'schen Musik. Die Rolle der Rose liegt in den Händen der Frau Stierlin-Koffka, der Valentin ist durch Herrn **Schwering** vertreten. Den Bettler Azur singt Direktor Stierlin, während Herr Ritter die Titelrolle und Herr Art den Wolf spielen. Da „Der Verschwender" in der volkstümlichen musikalischen Vertonung aus der Feder eines Kreutzer zum nationalen Eigentum geworden ist, so dürfte die Aufführung des gemüt- und humorvollen Bühnenwerkes wohl interessieren.

△ **Großfeuer** entstand gestern abend gegen 10 Uhr in der Werkstatt des Schreinermeisters Wohlfahrt an der Wermelingstraße. Das Feuer war wohl in dem oberen Stockwerke, in dem die Tischlerei lag, ausgebrochen, verbreitete sich mit großer Schnelligkeit und sprang bald auf die im Nachbarhause untergebrachte Werkstatt des Polsterers und Dekorateurs Schlatmann über. In der Schreinerwerkstatt drang das Feuer in das untere Stockwerk ein, in dem der Motor und und die übrigen Maschinen standen. Auch sie wurden, ebenso wie fast die ganze innere Einrichtung der beiden Werkstätten und diese selbst zerstört. Die Brandwache, die mit dem Automobil bald zur Stelle war, griff das Feuer mit zwei Schlauchleitungen an, stand ihm aber machtlos gegenüber, bis sie in den drei Kompagnien unserer Freiwilligen Feuerwehr Hilfe bekam. Eine Kompagnie Infanterie übernahm den Absperrungsdienst. Die beiden Gebäude sind bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Kleine Nachrichten. Auf dem Servatiiplatz wurden heute morgen gegen 4 Uhr zwei junge Leute von der Polizei überrascht, als sie von den in den Anlagen stehenden Alpenrosen ein Bukett pflückten.

Für die Nationalflugspende.

gingen weiter bei uns ein:

Fliegende Feder	3.00 Mk.
Von der Ortsgruppe des Verbandes Preuß.-Hessischer Lokomotivführer	66.50 Mk.
Coetus Tacentium	3.00 Mk.
Krieger-Verein Buldern. Ergebnis einer Sammlung	14.16 Mk.
Stk.	2.00 Mk.
Gesammelt im Sängerbund	20.00 Mk.
K. L.	6.11 Mk.
Freitagsabend-Kegel-Gesellsch. bei Schölling	10.00 Mk.
Gesammelt an einem Vereinsabend ehemal. Artilleristen Münster	28.50 Mk.
H. L. S.	5.00 Mk.
Abiturientia 191...	7.00 Mk.
Von mittleren Beamten der Ober-Zolldirektion, der Oberzollkasse, des Stempel- und Erbschaftssteuer-Amtes	52.00 Mk.
	217.27 Mk.
früher	738.70 Mk.
Summa	955.97 Mk.

Weitere Gaben nimmt die Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) gern entgegen.

— 84. Deutscher Naturforscher- und Ärztetag.

Wir erhalten folgenden Aufruf:

In den Tagen vom 15. bis 21. September ds. Js. findet auf Einladung der Stadt Münster die 84. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte in unseren Mauern statt. Diese für Wissenschaft und Forschung so hochbedeutsame Tagung wird unserer Stadt eine große Zahl auswärtiger Besucher aus allen Gauen unseres Deutschen Vaterlandes, Österreichs und der Schweiz zuführen. Ehrenpflicht der Münsterischen Bürgerschaft ist es, dafür zu sorgen, daß die Gäste, deren Zahl auf etwa 2000—2500 geschätzt wird, in unserer Stadt eine in allen Teilen vorzügliche Aufnahme finden. Eine Hauptsorge in dieser Beziehung bildet die Beschaffung und Verteilung der erforderlichen Wohnungen. Dem unterzeichneten Wohnungs- und Empfangsausschuß ist die Aufgabe zuteil geworden, die Quartiere sicher zu stellen und sie den Gästen anzuweisen. In den Hotels stehen Zimmer und Betten in so großer Zahl nicht entfernt zur Verfügung und es muß daher im wesentlichen darauf gerechnet werden, daß in Privathäusern die zurzeit der Tagung freien Zimmer für unsere Gäste bereitgestellt werden. Wir richten an unsere Mitbürger die herzliche und dringende Bitte, uns geeignete Zimmer mit Betten für die Gäste zur Verfügung zu stellen und uns unter Angabe der Zahl der Zimmer und der Betten baldtunlichst hiervon Mitteilung zu machen. Auch solche Privatquartiere sind uns durchaus willkommen, deren unentgeltliche Hergabe nicht erfolgen kann. In diesen Fällen wird gebeten, bei der Anmeldung den Preis für 1 Bett und Nacht einschließlich Frühstück anzugeben.

Die unterzeichneten Mitglieder des Wohnungs- und Empfangsausschusses nehmen Anmeldungen gern entgegen. Ebenso können schriftliche und mündliche Anmeldungen bewirkt werden bei der Geschäftsstelle des Ausschusses (Zentralbureau der Stadtverwaltung, Zimmer Nr. 27 des Stadthauses). Zimmer, die während des Semesters von Studierenden bewohnt zu werden pflegen, können auch bei dem Kastellan Goldmeyer der Universität angemeldet werden.

Münster, den 7. Mai 1912.

Der Wohnungs- und Empfangsausschuß für die 84. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte.

Dieckmann, Bürgermeister, Vorsitzender (Telephon 1743)
Breuer, Versicherungsdirektor, Heisstr. 5 (Telephon 1283)
Dr. med. Buß, prakt. Arzt, Herwarthstr. 5 (Telephon 617)
Dr. med. Koesters, Lazarettstr. Nr. 3 (Telephon 788)
Dr. Konen, Universitäts-Professor, Fürstenbergstraße 4
Dr. Kreke, Stadtarzt, Wolbeckerstraße 5 (Telephon 1222)
Dr. Linneborn, Oberlehrer, Heisstraße Nr. 46
Lürenbaum, Oberstadtsekretär, Wolbeckerstraße Nr. 84
A. Schelte, Rentner, Gößenstraße Nr. 33 (Telephon 607)
Schirmeyer, Stadtbaurat, Kampstr. 12 (Telephon 1507)
Dr. Siemon, Oberstabsarzt, Wehrstraße Nr. 12
Weißgeber, Reg.-Baumeister, Josefs-Kirchplatz Nr. 8 (Telephon 1137).

Aus den Provinzen.

Sendenhorst, 12. Mai. Am Sonntag fand auf dem Turnplatz des Turnvereins Sendenhorst die zweite Bezirksvorturnerstunde des 1. Bezirks des Münsterländer Turngaues statt. Geleitet wurde dieselbe von Bezirksturnwart E. Metzner, Lengerich. Vertreten waren 14 Vereine mit ca. 50 Vorturnern. Nach Durchnahme des praktischen Turnstoffes, welcher aus den Allgem. Freiübungen und den Gerätepflichtübungen für das am 16. Juni in Sendenhorst stattfindende 4. Bezirksturnfest bestand, fand im Vereinslokal die Besprechung statt. — Aus den Berichten des Bezirksturnwartes sowie auch des Turnvereins Sendenhorst sind die Vorarbeiten für das Fest in vollem Gange. — Als Ort für die nächste Vorturnerstunde wurde Lengerich gewählt.

Warendorf, 13. Mai. (Verschiedenes.) Die Eheleute Anton Jürgens und Frau, Christina geb. Brockmann, feierten heute das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar wurde von der Staatsbehörde ein Geldgeschenk von 50 Mark übersandt. Pfarrer Strumann und Bürgermeister Ewringmann überbrachten ihm die Glückwünsche der Gemeinde. — Heute morgen stürzte der Maurerpolier L. am Neubau der Marienkirche von einem sechs Meter hohen Gerüst und zog sich erhebliche Verletzungen zu, die jedoch nicht lebensgefährlich sind.

Warendorf, 13. Mai. (Organisationsversammlung.) Vom Bezirksausschuß für die Diözese Münster der Organisation der Katholiken Deutschlands zur Verteidigung der christlichen Schule und Erziehung war an Dechant Hauschop das Gesuch gerichtet worden, auch für die einzelnen Gemeinden im Dekanate Warendorf die Gründung von Ortsausschüssen in die Wege zu leiten. Die Pfarrer des Dekanats hatten jedoch bei einer Beratung die Ansicht ausgesprochen, daß es genüge, wenn nur in der Stadt Warendorf ein Ortsausschuß gebildet und in den übrigen Gemeinden je ein Vertrauensmann gewählt werde. Professor Wildermann aus Recklinghausen schilderte die vielen Gefahren, die der christlichen Schule und der christlichen Erziehung unserer Jugend drohen. Wir haben mit drei wichtigen Gegnern zu rechnen: mit der Sozialdemokratie, dem Deutschen Lehrerverein und dem Liberalismus als Weltanschauung. Das Ziel der Gegner der christlichen Schule und der christlichen Erziehung sei die weltliche, religionslose Schule unter Beseitigung der geistlichen Schulaufsicht und des kirchlichen Einflusses überhaupt. Angesichts der der religiösen Erziehung der Jugend drohenden Gefahren müßten sich alle, die auf dem Boden der konfessionellen Schule und der christlichen Erziehung ständen, sowohl Katholiken wie positiv gläubige Protestanten, zusammenhalten, um die christlich gesinnte Mehrheit im Abgeordnetenhause zu erhalten. Auch dürften nur solche Männer in die Gemeindevertretungen geschickt werden, die auf dem Boden der konfessionellen Schule stehen. Pfarrer Strumann machte sodann die Namen der Damen und Herren bekannt, die für den Ortsausschuß vorgeschlagen werden sollten. Es befanden sich darunter Namen aus den hauptsächlichsten Ständen und Berufen. Die Vorschläge wurden angenommen. Der Ortsausschuß kann sich durch Zuwahl ergänzen.

Ostenfelde, 11. Mai. (Achtet auf die Kinder!) Wie gefährlich für Kinder es werden kann, auf Bauplätzen zu spielen, lehrt folgender Fall. Als gestern nachmittag mehrere Kinder auf einem hiesigen Bauplatze spielten, bekam das 4- bis 5jährige Söhnchen des Schuhmachermeisters Altenau Kalk in beide Augen. Es wurde sofort in das hiesige Krankenhaus gebracht. Da die Bemühungen der barmherzigen Schwestern erfolglos blieben, die Schmerzen beim Kinde aber immer heftiger wurden, mußte das Kind noch gestern abend nach Münster in die Augenklinik gebracht werden, falls es das Augenlicht nicht verlieren sollte. (Glocke.)

× **Rheine**, 13. Mai. (Unglücksfall.) Ein Arbeiter stürzte bei dem Bau eines Wasserturmes aus beträchtlicher Höhe herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit starb.

× **Wettringen**, 13. Mai. (Ein Wohltäter unserer Gemeinde) ist mit dem zu Rheine verschiedenen Kommerzienrat A. Kümpers dahingegangen. Durch die Anlage einer großen mechanischen Nesselweberei, ca. 800 Stühle, hat er an dem Aufblühen unseres Ortes hervorragenden Anteil genommen. Nicht allein, daß ihm das Wohl seiner Arbeiter am Herzen lag, auch für die allgemeinen Wohltätigkeitsbestrebungen hatte er ein reges Interesse und eine offene Hand. So hat er wesentlich zum Baue und zur Einrichtung des St. Marienhospitals beigetragen, indem er zum Baufonds einen Beitrag von 10 000 Mark stiftete und dem Hospital auch späterhin noch reichliche Unterstützung zuteil werden ließ. Das Andenken dieses hochverdienten Mannes wird in unserer Gemeinde hoch in Ehren gehalten werden.

Seppenrade, 13. Mai. (Pfarrer Brinkmann †.) Aus Neuenahr trifft soeben die Nachricht ein, daß unser Pfarrer Brinkmann dort gestorben ist, nachdem er seit dem 1. Juli 1904 unserer Gemeinde als Pfarrer vorgestanden hatte. Am 28. März 1862 zu Greven geboren, hatte er am 15. Juni 1889 die Priesterweihe empfangen. Unserer Gemeinde verliert in dem Dahingeschiedenen, den ein schweres Leiden zwang, in Neuenahr Heilung zu suchen, einen eifrigen Seelenhirten, dem die Sorge seiner Pfarrkinder, gleichviel ob vornehm oder gering warm am Herzen lag. R. i. p. s.

Gütersloh, 13. Mai. (Mord?) Heute morgen wurde hier ein Mann aufgefunden, dem der Schädel mit einem stumpfen Instrument eingeschlagen war. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Minden, 12. Mai. (Fleischertag.) Der 35. Bezirkstag des Westfälisch-Lippischen Bezirksvereins im deutschen Fleischerverbande, der in Minden und Porta stattfand, hat u. a. die Frage der Einführung auswärtigen Fleisches eingehend erörtert und dazu folgende Entschließung angenommen: „Die Bezirksversammlung bittet den Deutschen Fleischerverband, dahin wirken zu wollen, 1. daß die Bestimmungen für die Einfuhr von geschlachtetem Vieh nicht erleichtert werden, mit Ausnahme für lebendes Zucht- und Schlachtgroßvieh; denn die Versammlung steht auf dem Standpunkt, daß die Ausschaltung ausländischen Fleisches durchaus im Interesse unseres Gewerbes liegt. Zum anderen wäre es sehr bedauerlich, wenn unseren Viehproduzenten, die bewiesen haben, daß Deutschland in der Lage ist, seinen Bedarf an Schlachtschweinen selbst zu decken, durch eine Öffnung der Grenzen das Interesse an der weiteren Mästung genommen würde; 2. daß bei der Einfuhr die 4 Kilo-Klausel bestehen bleibt." — Hinsichtlich der Darmeinkäufe wurde beschlossen, in Zukunft nur noch nach Maß und nicht mehr nach Gewicht einzukaufen. — Bezüglich der beabsichtigten Regelung der Sonntagsruhe wurde beschlossen, beim Verbandstage zu beantragen, daß er versuche, eine fünfstündige Verkaufszeit beizubehalten. Der Bezirkstag beantragt ferner beim nächsten Verbandstag in Trier, er möge dafür eintreten, daß die gesetzlichen Bestimmungen über Firmenbezeichnungen auch auf die nicht offenen Geschäfte ausgedehnt werden. Ferner soll der Deutsche Fleischerverband an zuständiger Stelle dahin wirken, daß die Lieferungen für Strafanstalten und provinzielle Heilanstalten in 3 Losen (Rind, Schweine, Schafe) vergeben werden wie bei Militär-Lieferungen; ebenfalls dahin zu wirken, daß die zu stellenden Kautionen heruntergesetzt werden. — Die Innung Münster stellt den dringlichen Antrag, die Königl. Regierung Münster zu ersuchen, die Quarantäne für Weidevieh aufzuheben. Der Antrag wird angenommen. Der nächste Bezirkstag findet in Hamm statt.

Soest, 17. Mai. (Aus der Konkursmasse) der verkrachten Soester Spar- und Kreditbank sind insgesamt jetzt 60,96 Prozent der Einlagen zurückerstattet worden, ein nach den ersten Aussichten sehr günstiges Ergebnis.

○ **Aus dem Oldenburgischen**, 3. Mai. (Verschiedenes.) Beim Abbruch einer Scheune in Steinkimmen stürzte ein jungverheirateter, 25jähriger Zimmermann aus dem Hahnenbalken und schlug mit dem Kopfe auf. Der Tod trat infolge von Genick- und Schädelbruch sofort ein. — In Schneiderkrug brannte die Wendelnsche Maschinenfabrik vollständig nieder.

× **Burgdorf** (Prov. Hannover), 12. Mai. Der 19jährige Sohn des Silberpoliers L. machte mit drei Freunden eine Kahnfahrt auf der Wörpe. Als einer der Bootsinsassen das Gleichgewicht verlor, und ins Wasser fiel, riß er den neben ihm sitzenden L. mit in die Fluten. Beide sind ertrunken.

Gauverbandstage Westfälischer Windthorstbunde.

△ **Greven**, 12. Mai. Der 6. Westfäl. Gauverband der Windthorstbunde, der die Bunde in Coesfeld, Dülmen, Greven, Haltern, Lüdinghausen und Münster umfaßt, hielt hier heute im Hotel Höwer seinen Frühjahrsgautag ab. Die Beratungen galten in der Hauptsache internen Bundesangelegenheiten. Die Vertreter der einzelnen Bunde erstatteten Bericht über das Bundesleben. Daraus ging hervor, daß die Entwickelung der einzelnen Bunde trotz großer Schwierigkeiten, die in der politischen Lauheit und Gleichgültigkeit begründet sind, einen guten Fortgang nimmt. Hat doch allein der Bund Münster im letzten Jahre über 50 neue Mitglieder gewonnen, und der Bund Greven seit seiner im Januar erfolgten Gründung es bereits auf über 70 Mitglieder gebracht. In mehreren Bunden, so vor allem auch in Münster, ist ein Rednerkursus eingerichtet, aus dem der Partei wertvolle Kräfte entstehen. Generalsekretär Dr. Scharmitzel gab in einem packenden Referat praktische Winke für die weitere Einrichtung und Ausgestaltung der Bundesarbeit. In ausführlicher Besprechung wurden nach dieser Richtung Wünsche und Anregungen ausgetauscht und es wurde beschlossen, für eine weitere Ausdehnung des Verbandes durch Gründung neuer Bunde in den beiden Wahlkreisen Münster-Coesfeld und Warendorf-Lüdinghausen-Beckum, namentlich in dem letzteren, Sorge zu tragen. Je mehr immer weitere Kreise von der Bedeutung der Windthorstbunde und ihrer Tätigkeit Kenntnis erhalten, umsomehr wird man sich von der Notwendigkeit der Gründung von Bunden in den größeren Orten dieser Kreise überzeugen und an ihr mitarbeiten. Die Zukunft bringt mit Kommunal- und Landtagswahlen wieder reiche Arbeit; es gilt vorzubauen und eifrige und überzeugte Kämpfer für die Zentrumspartei zu gewinnen. — Zum Ort für den Herbstgautag wurde Haltern bestimmt. Auf dem vom 31. Mai bis 2. Juni in Dortmund stattfindenden Verbandstag der Windthorstbunde Deutschlands muß jeder der westfälischen Bunde vertreten sein; außerdem bestimmt auch der Gau einen eigenen Vertreter. — Nach dreistündiger Beratung wurde die Versammlung geschlossen.

○ **Borghorst**, 12. Mai. Der 5. Westfälische Gau der Windthorstbunde (Wahlkreis Ahaus-Steinfurt-Tecklenburg), hielt heute in Borghorst seinen 5. Gautag ab. Gegen 3 Uhr eröffnete der Gauvorsitzende die Tagung, indem er die zahlreich erschienenen Vertreter der angeschlossenen Bunde, insbesondere den Generalsekretär Dr. Scharmitzel-Cöln, herzlich begrüßte. Die Abgeordneten Cohauß und Frerker hatten Begrüßungsschreiben geschickt, und wünschten den Beratungen besten Erfolg. Aus dem nun folgenden Bericht sei hervorgehoben, daß demselben 8 Bunde angehören, mit 360 Mitgliedern; es konnte eine erfreuliche Zunahme der Mitgliederzahl festgestellt werden. Hauptgegenstand der Tagung war die Beratung der neuen Satzungen. Nach eingehender Beratung fand der vorgelegte Entwurf mit einigen Abänderungen Annahme. Als Vorort und Tagungsort für das kommende Jahr wurde Ibbenbüren gewählt. Nunmehr folgte ein Referat des Generalsekretärs Dr. Scharmitzel über: „Arbeit und Arbeitsweise in den Bunden". Die mit Beifall aufgenommenen Darlegungen, in denen die reichen Erfahrungen des Referenten recht zur Geltung kamen, enthielten überaus schätzenswerte Winke für die praktische Arbeit. Die nachfolgende Besprechung machte die Ausführungen erst recht für die heimischen Verhältnisse fruchtbar. Noch sei erwähnt, daß die Umwandlung der Verbandszeitung in ein Monatsblatt den ungeteilten Beifall des Gaues fand. Damit hatten die Verhandlungen ihren Abschluß erreicht, und gegen 7 Uhr konnte der Vorsitzende den Gautag mit herzlichem Dank für die geleistete Arbeit schließen. Um 8½ Uhr fand eine Windthorstgedächtnisfeier statt, bei welcher der Generalsekretär Dr. Scharmitzel die Festrede hielt. In formvollendeter Weise und packenden Ausführungen schilderte er Windthorst als Parlamentarier und Parteiführer. Die Feier wurde besonders verschönt durch die herrlichen Liedervorträge unseres Kirchenchores, dem auch an dieser Stelle der Dank ausgesprochen sei.

Vermischtes.

* **Berlin**, 14. Mai. (Drahtb.) Der ehemalige Reichsschatzsekretär Wermuth, dessen Wahl zum Oberbürgermeister von Berlin gesichert ist, wird neben seinem Gehalt von 40 000 Mark noch 10 000 Mark Ruhegehalt vom Reiche beziehen. Sein Einkommen wird dann dasselbe sein, das er vorher als Reichsschatzsekretär bezog, nur steht ihm keine Dienstwohnung zur Verfügung, wenn man von der kleinen Sommerwohnung in Buch absieht.

* **Hadamar**, 13. Mai. (Drahtb.) In Oberweyr starb kürzlich ein altes Fräulein in ärmlichen Verhältnissen. Bei der Feststellung des Nachlasses fand man 47 000 Mark in Obligationen, 20 000 Mark in Gold im Bette versteckt, einige tausend Mark in Silber und von Mäusen zernagtes Papiergeld unter dem Küchenschrank. Die Dame besaß außerdem 54 Morgen Land. Das Gesamtvermögen wird auf 150 000 Mark geschätzt.

* **Hamburg**, 12. Mai. In Altona wurde gestern der Leiter der Großen allgemeinen freien Krankenkasse, Karl Rudeck, durch die Kriminalpolei verhaftet. Er wird beschuldigt, Unterschlagungen in Höhe von über 100 000 Mark begangen zu haben. Bei der Revision wurde festgestellt, daß auch der Reservefonds in Höhe von 27 000 Mark verschwunden ist.

* **Wismar**, 13. Mai. Gestern abend erschoß im Hausflur des „Hotel zur Sonne" ein 22jähriger Seemann ein junges Dienstmädchen, weil es seinen andauernden Liebesanträgen kein Gehör geschenkt hat und verletzte sich durch einen Schuß in den Kopf. Nachts ist er im städtischen Krankenhaus gestorben.

* **Zwickau** (Sachs.), 12. Mai. In einer hiesigen Fabrik hantierten am Samstag zwei Schlossergesellen mit einem geladenen Revolver, den sie für nicht geladen hielten. Im Scherz zielte der 22 Jahre alte Bertram auf den gleichalterigen Lieberknecht, drückte ab, und Lieberknecht sank, von einer Kugel getroffen, schwer verletzt und besinnungslos zu Boden. Als Bertram das sah, richtete er die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen Schuß in den Kopf.

* **Mannheim**, 13. Mai. Bei einem Streit über die im Ausland erworbenen Sprachkenntnisse hat der in einem hiesigen Hotel beschäftigt gewesene Koch Streidel den Damenfriseur Hartwig durch Revolverschüsse getötet. Er gab dann drei Schüsse auf sich selber ab, wodurch er sich ein Auge zerstörte und sich lebensgefährlich verletzte.

* **Leipzig**, 13. Mai. Heute mittag hat in Gegenwart zahlreicher Behörden, Veteranen, Korporationen und Mitglieder des Deutschen Patriotenbundes unter Führung des Vorsitzenden dieses Bundes, Kammerrat Thieme, die feierliche Schlußsteinlegung des Völkerschlachtdenkmals stattgefunden. Die Einweihung des Denkmals soll am 18. Oktober 1913 erfolgen.

* **Gnesen**, 14. Mai. (Drahtb.) Die Frau eines Bauamtssekretär öffnete in selbstmörderischer Absicht die Gashähne in ihrer Wohnung. Ein Fleischerlehrling hörte im Treppenhaus das Stöhnen der mit dem Tode ringenden Frau und zündete ein Streichholz an, um nach der Ursache des Stöhnens zu forschen. Es erfolgte eine Explosion und beide wurden getötet.

* **Eger**, 12. Mai. In dem Dorfe Chistowitz in Böhmen sind 15 Bauernanwesen abgebrannt. Das Feuer wurde durch eine alte Frau verursacht, die eine brennende Kerze in ein Federbett fallen ließ. Der Schaden ist teilweise durch Versicherung gedeckt.

* **Paris**, 14. Mai. (Drahtb.) Einem Juwelier in der Nähe der Pariser Börse wurde, während er seine Schaufenster ordnete, ein Sack mit Schmuck im Werte von 30 000 Mark gestohlen.

* **Konstantinopel**, 14. Mai. (Drahtb.) Große Aufregung verursacht ein Raubanfall auf offener Straße in Galata. Drei Männer überfielen, Revolver in der Hand, vor einem Tunnel einen Geldwechsler, der eine große Summe auf die Bank trug. Ein Räuber schlug ihn mit einem Eisenstück auf den Kopf, ein anderer erschoß einen Passanten, der dem Angegriffenen zu Hilfe geeilt war. Die Banditen sind entkommen.

* **Luftballons, die gesunkene Schiffe heben.** Die französische Regierung hat kürzlich in Cherbourg Versuche anstellen lassen, gesunkene Fahrzeuge mit Hilfe von Luftballons zu heben. Es handelt sich dabei um eine Erfindung des Ingenieurs Surcouf, der an Stelle besonderer Fahrzeuge, durch die man gesunkene Schiffe, namentlich Unterseeboote, hebt, Luftballons vorgeschlagen hat. Durch Taucher werden die Gummihüllen der Ballons an geeigneten Vorsprüngen des gesunkenen Schiffes befestigt und dann werden sie durch Preßluft aufgeblasen. Die ersten Versuche haben nicht mit einem gesunkenen Fahrzeug, sondern mit einem 25 Tonnen schweren Behälter stattgefunden. Er wurde durch einen Ballon von 25 Kubikmeter, dessen Tragfähigkeit im Wasser 25 Tonnen beträgt, auch tatsächlich gehoben. In der Form unterscheidet sich solch ein Ballon nicht von einem gewöhnlichen Luftballon: nur die Verteilung der Last auf die Tragtaue ist anders. Natürlich konnte der gehobene Behälter nicht bis an die Oberfläche des Wassers gebracht werden, sondern mußte, als er dicht unter der Oberfläche angelangt war, durch einen Schlepper in seichtes Wasser geschleppt werden. Ebenso müßte man es mit gesunkenen Fahrzeugen machen. Die bisherigen Versuche zeigen, daß die Ballons dem großen Druck sehr gut widerstehen können. Surcouf beabsichtigt, Versuche mit anders geformten, ganz flachen Ballons zu machen, durch die er gesunkene Fahrzeuge bis an die Oberfläche heben will; doch befindet sich seine Erfindung vorläufig im Versuchszustande und man muß abwarten, ob sie sich als brauchbar herausstellen wird. kommen.

* **Neue Ergebnisse der „Titanic"-Untersuchung.** Die Untersuchung der „Titanic"-Katastrophe in London ergab Samstag, daß, nachdem die wasserdichten Abteilungen des Riesendampfers bereits geschlossen waren, sie auf Befehl des Chefingenieurs wieder geöffnet wurden. Der Maschinist Dillon erklärt, einen dahingehenden Befehl ausgeführt zu haben, und sagt aus, daß die Abteilungen später nicht wieder geschlossen wurden, wodurch das unerwartet rasche Sinken der „Titanic" erklärt wird. Ein Heizer namens Hendrickson sagte nach dem „L.-A." ferner aus, er habe sich in eines der kleineren Boote gerettet, das gut vierzig Personen hätte aufnehmen können. Es befanden sich jedoch nur zwölf Personen darin, davon sieben vom Schiffspersonal, zwei weibliche und drei männliche Passagiere. Das Boot war nur 180 Meter von der Stelle entfernt, wo die „Titanic" sank. Tausend Menschen rangen unter gellenden Hilfeschreien mit dem Tode in den eisigen Wellen. Es wurde nicht der geringste Versuch gemacht, den Ertrinkenden zu Hilfe zu kommen. Und zwar unterblieb das auf Drängen von Lord und Lady Duff-Gordon, die sich in dem Boote befanden und für ihr eigenes Leben fürchteten. Lord Duff-Gordon belohnte jeden der in dem Boote befindlichen Seeleute mit 100 Mark.

* **London**, 12. Mai. Gestern ist der Dampfer „Adriatic" mit dem Präsidenten der White Star-Line, Bruce Ismay, und einer Anzahl von anderen Geretteten der „Titanic" an Bord in Liverpool eingetroffen, wo natürlich eine große Zahl von Reportern auf sie wartete. Bruce Ismay weigerte sich jedoch entschieden, irgend eine Frage zu beantworten, da er sich von den überstandenen Aufregungen noch viel zu angegriffen fühle, und dann hätte er ja bereits alles, was er zu sagen hatte, vor der amerikanischen Untersuchungskommission ausgesagt. Mit derselben Begründung verweigerten auch die anderen Schiffbrüchigen der „Titanic" jedes Interview.

Unwetter-Nachrichten.

Eschwege, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) Bei dem in der vergangenen Nacht in Mühlhausen in Thüringen niedergegangenen Unwetter wurde durch den orkanartigen Sturm der Fabrikschornstein einer Bierbrauerei umgeworfen. Er stürzte auf ein nebenstehendes Haus und erdrückte dieses vollständig. Von den Bewohnern des Hauses wurden zwei Frauen getötet, drei andere lebensgefährlich verletzt. In dem weitbekannten gräflichen Park Püchl wurde vom Sturm das Wildgatter eingerissen und dadurch vielen Hunderten von Hirschen die Freiheit wiedergeschenkt.

Berlin, 14. Mai. (Drahtb.) Über die am Sonntag vom Sturm angerichteten Verwüstungen treffen fortwährend neue Nachrichten ein. In Schlesien wurden zwischen Zawodzie und Rosdzin Telegraphenstangen auf einer Strecke von 400 Metern umgeworfen. In Sachsen sind ungezählte Obstbäume, darunter Stämme von ½ Meter Durchmesser, umgeknickt. Nach Sehlis, das durch eine Windhose zerstört wurde, kamen zwei Kompagnien Pioniere von Riesa zur Hülfeleistung. Aus Österreich wird berichtet, daß am schwersten Nordtirol heimgesucht worden sei. Alles verfügbare Militär wurde an die bedrohten Stellen entsandt. Dem Sturm und Regen folgte abnorme Wärme. Die Schneemassen auf den Bergen schmilzen rasch.

Breslau, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) Auch in Oberschlesien hat ein ungeheurer Wirbelsturm großen Schaden angerichtet. Am schwersten wurde die in Schottnitz neu errichtete Zinkhütte der Gewerkschaft Gießen betroffen. Hier hob der Sturm das in Eisenkonstruktion ausgeführte Dach der Muffelhalle ab und schleuderte es auf die Zinkhütte II, die zerstört wurde. Der Schaden wird auf 100 000 Mark geschätzt. Mehrere Personen wurden erheblich verletzt.

Budapest, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) Ein fürchterlicher Wirbelwind zog durch das Komitat Varalia. Menschen und Tiere wurden unter Trümmern begraben. Die telgraphischen und telephonischen Verbindungen sind abgeschnitten. Aus mehreren Gegenden sind Ärzte nach Varalja abgegangen.

* **Innsbruck**, 13. Mai. Bei Fieberbrunn ist ein Mann im Hochwasser ertrunken. Die Opfer sind bisher 2 Tote, 2 Vermißte, 7 erkrankte Soldaten und 2 Schwerverletzte. Ein heißer Föhn bringt die Schneemengen und Gletscher zum Schmelzen; dadurch wächst die Hochwassergefahr wieder. Die Temperatur beträgt 33 Grad im Schatten, 47 in der Sonne. Die Arlberglinie, die einzige noch passierbare Verbindung mit Deutschland, steht bei Frastanz unter Wasser. Um den Verkehr auf der Salzburger Linie rascher zu bewerkstelligen, werden an Stelle der zwei fortgerissenen Eisenbahnbrücken Kriegsbrücken aufgestellt.

* **St. Petersburg**, 12. Mai. In verschiedenen Gegenden Rußlands herrschen starker Schneefall und Schneewehen. Aus Probst werden drei bis sechs Grad Kälte gemeldet. Aus Wolowo an der Rjäsan-Uralbahn ist die Nachricht eingelaufen, daß auf der Smolensklinie ein Dienstzug infolge von Schneeverwehungen entgleist und sechs Stunden im Schnee stecken geblieben ist.

Letzte Nachrichten.

Paris, 14. Mai. (Drahtb.) Die Justizkommission des Senats hat eine Resolution zur Annahme empfohlen, nach der die Amtsdauer des Präsidenten auf eine einmalige Frist von 6 Jahren beschränkt werden soll.

Konstantinopel, 14. Mai. (Drahtb.) Der Minister des Äußeren erklärte gestern auf eine Anfrage des russischen Botschafters von Giers betreffend die Wiedereröffnung der Dardanellen, die Entfernung der Minen sei gestern beendet worden. Die amtliche Bekanntmachung der Öffnung der Dardanellen würde wahrscheinlich heute oder morgen erfolgen. Die Pforte ist, wie versichert wird, über die neue Konzentration russischer Streitkräfte beunruhigt. Aus Sinope sind bei der Pforte Nachrichten eingetroffen, daß ein russisches Geschwader nachts mit geblendeten Lichtern an den Küsten des Schwarzen Meeres kreuzte. Wie es heißt, hat der Minister des Äußeren den russischen Botschafter um Aufklärung darüber gebeten. Dieser habe erwidert, es handele sich lediglich um einige Torpedoboote, welche Übungen veranstalteten und bereits in Kertsch eingetroffen seien.

Petersburg, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) Am hiesigen Hofkreisen ist heute die Nachricht eingetroffen, daß König Nikolaus in Montenegro ernstlich erkrankt ist. Der Monarch steht im 71. Lebensjahre.

Luftschiffahrt.

Für die Nationalflugspende hat Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen 100 000 Mark gestiftet.

London, 14. Mai. Der Flieger Fisher und der Amerikaner Mason, der Fisher als Passagier begleitete, sind bei einem Fluge bei Brokland in der Grafschaft Kent, tödlich abgestürzt.

sr. **Rom**, 13. Mai. Auf dem Flugfelde von La Comina bei Pordenone in Italien stürzte der italienische Offiziersflieger Leutnant Depersis in einer Kurve aus 20 Metern Höhe so unglücklich zu Boden, daß er nur noch sterbend ins Hospital geschafft werden konnte, wo er aber bald seinen Verletzungen erlag.

2. Oberrheinischer Zuverlässigkeitsflug.

Metz, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Windgeschwindigkeit hatte sich in der Nacht zum Montag so erheblich gesteigert, daß niemand an die Möglichkeit dachte, daß einer der noch auf der ersten Tagesstrecke liegenden Flieger den beabsichtigten Zielflug wagen würde. Nur aus Pflichtgefühl begab sich die Oberleitung auf den Platz, wo dann doch zur Tatsache wurde, was man für unmöglich gehalten hatte. Es erschienen, wie wir schon berichteten, kurz nach 6 Uhr früh die Leutnants Bahrends und Mahnke und landeten sehr glatt. Unmittelbar nach dem Eintreffen des Leutnants Bahrends wurden Messungen der Windgeschwindigkeit vorgenommen. Sie ergaben 18 Meter für die Sekunde; zeitweise wurden Windstöße von 25 Meter in der Sekunde gemessen. — Abends erledigte auch noch Oberleutnant Vogel v. Falkenstein die erste Strecke; er landete um 5,37 Uhr glatt auf dem Flugplatz in Metz. Prinz Heinrich erkundigte sich bei allen Fliegern eingehend nach ihren Erlebnissen und sprach ihnen seine volle Anerkennung über ihre glänzenden Leistungen aus. — Leutnant Fisch, der am Nachmittag von Saales aufstieg, machte eine zweite Zwischenlandung auf dem 900 Meter hohen Berge Bonon, setzte dann seinen Flug fort, mußte aber wegen starken Nebels bei Dudeu eine dritte Zwischenlandung vornehmen.

Die bis jetzt erzielten Flugzeiten sind:

Oberingenieur Hirth	1 Std.	31 Min.
Rittm. Graf Wolfskehl	15 Std.	22 Min.
Leutnant Bahrends	25 Std.	22 Min.
Leutnant Mahnke	26 Std.	9 Min.
Oblt. Vogel v. Falkenstein	36 Std.	29 Min.

Die Aufklärungsübung

fand heute Dienstag morgen statt. Um 4.20 Uhr erschien, so wird uns aus Metz weiter berichtet, von Baden-Oos kommend, die „Viktoria Luise", kreuzte bis 4.50 Uhr über der Stadt und warf dann an der Luftschiffhalle eine Meldung aus, worauf wenige Minuten später die Flieger zu der Aufklärungsübung aufstiegen. Zu den fünf Teilnehmern am Zuverlässigkeitsfluge gesellten sich 4 Offiziere der Metzer Fliegerstation.

aus neun Flieger hatten glatten Start. Nach kurzer Zeit schon war die Aufklärungsübung, die in Erkundungen und Meldungserstattung bestand, beendet. Die vier Metzer Offiziere kehrten in ihre Garnison zurück.

Die Teilnehmer am Zuverlässigkeitsflug setzten ohne Unterbrechung ihren Flug nach Saarbrücken fort. Dort landete als erster Oberingenieur Hirth.

Ihm folgten sehr rasch die anderen Flieger. Einen leichten Unfall erlitt nahe dem Flugplatz Oberleutnant Vogel v. Falkenstein, der wegen der Nähe der Saar sehr rasch wendete und dabei umkippte. Seine Taube wurde leicht beschädigt. Um 7 Uhr 5 Min. erschien auch die „Viktoria Luise". Engwer, Caspar und Fisch werden heute oder morgen hier erwartet.

Es trafen in Saarbrücken ein:
6 Uhr 15 Min. morgens Oberingenieur Hirth,
6 Uhr 48 Min. morgens Rittmeister Graf Wolfskehl,
7 Uhr 5 Min. morgens Leutnant Bahrends,
7 Uhr 16 Min. morgens Leutnant Mahnke.

Die deutsche Flugspende und die französische Angst.

Die Nervosität, die sich der französischen Presse anläßlich der Sammlungen für eine deutsche National-Flugspende bemächtigt hat, kommt neuerdings wieder in einem Artikel der Zeitung „Le Siècle" recht deutlich zum Ausdruck. Nachdem das genannte Blatt zunächst im allgemeinen die Aufwendungen der einzelnen Staaten für das Flugwesen verglichen hat, kommt es auch auf den Aufruf des Prinzen Heinrich zu sprechen und weiß auch von märchenhaften, leider etwas übertriebenen Erfolgen zu berichten, die die Sammlungen bereits am ersten Tage erzielt haben. Der interessante Artikel schließt dann mit folgenden Worten:

„Nach dem Vorausgeschickten nehmen die Anstrengungen aller Staaten auf dem Gebiete des Flugwesens von Tag zu Tag zu. Ganz besonders ist aber Deutschland darauf erpicht, die Distanz einzuholen, die es zurzeit noch auf diesem Gebiete von Frankreich trennt. Jeder Franzose, der deutschen Unternehmungsgeist kennt und weiß, was für beharrliche Arbeiter, was für ausdauernde, kühne Organisatoren und gerissene Nachahmer die Deutschen sind, sollte einen Alarmschrei ausstoßen. Wir können davon überzeugt sein, daß das deutsche Volk, wenn es nur ernsthaft will, allen Mißerfolgen und Katastrophen zum Trotz in kürzester Zeit eine mächtige Fliegertruppe haben wird. Darum laßt uns nicht nachlassen, unsere vierte Waffe zu vervollkommnen und zu vermehren. Frankreich muß unter allen Umständen seine aeronautische Überlegenheit behaupten. Ebenso wie England eine unangreifbare Flotte, braucht auch Frankreich ein unbesiegbares Fliegerkorps."

Das Lob, das in diesem Artikel deutschem Unternehmungsgeist und deutscher Beharrlichkeit aus französischem Munde gezollt wird, ist dazu angetan, uns zu außergewöhnlichen Anstrengungen auf dem Gebiete des Flugwesens anzuspornen. Hierzu soll uns die National-Flugspende verhelfen. Der Erfolg der Sammlungen wird zeigen, ob das deutsche Volk dies Lob, das uns von jenseits der Vogesen entgegenschallt, auch wirklich verdient.

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Münster**, 13. Mai. (Ein Studentenstreich), der schlimme Folgen hätte haben können, beschäftigte heute in der Berufungsinstanz die Strafkammer. In der Nacht vom 28. zum 29. Februar, gegen 3 Uhr morgens, kam der Polizeisergeant Sch. auf seinem Rundgang auf der Jüdefelderstr. an der L.schen Wirtschaft vorbei und bemerkte dort einen Mann, der sich am Büfett zu schaffen machte. Der Beamte vermutete, daß der Mann einen Diebstahl ausführen wollte, er weckte deshalb den Wirt und teilte diesem seine Wahrnehmung mit. Beide erkannten in dem Fremden den stud. phil. U., der als Gast in der Wirtschaft verkehrte und stark angetrunken war. Der Polizeibeamte stellte fest, daß er verschiedene Gegenstände und 1,50 Mark bares Geld sich angeeignet hatte. Das Schöffengericht sprach den Angeklagten mit Rücksicht darauf, daß er stark angetrunken war, frei. Der Amtsgewalt legte jedoch Berufung ein. Nach der heutigen Verhandlung stellte sich die Strafkammer auf denselben Standpunkt, wie das Schöffengericht, hielt den Angeklagten bei Begehung der Tat für nicht zurechnungsfähig und verwarf die Berufung des Amtsanwaltes.

○ — (Verworfen) wurde die Berufung des Scherenschleifers Jos. W., der vom Schöffengerichte wegen Vergehens gegen die §§ 1 und 18 des Gewerbesteuergesetzes mit 24 Mk. Geldstrafe verurteilt worden war. Der Angeklagte hatte am 6. August seinem Bruder auf der Kirmes in Borghorst beim Verkauf von Wunderrollen geholfen. Ein Polizeibeamter verlangte von ihm einen Wandergewerbeschein, den er nicht besaß. W. rechtfertigte sich heute damit, daß er keinen Wandergewerbeschein benötige, denn er habe nur zeitweise seinem Bruder geholfen, der für seine Bude einen Wandergewerbeschein besitze und auch die Vergnügungssteuer entrichtet habe. Für die Dienstleistung habe er einen bestimmten Lohn erhalten. Diese Auffassung hielt die Strafkammer für irrig. Sie war der Meinung, daß der Angeklagte wohl einen Wandergewerbeschein haben müsse und verwarf die Berufung.

○ **Herbern**, 13. Mai. (Gefährliche Körperverletzung) wird dem Bergmann Bern. N. zur Last gelegt. Am 1. November geriet der Angeklagte mit einem Kollegen in ein Handgemenge, wobei sich beide gegenseitig verprügelten. Hierbei zog N. ein Messer und stach damit auf seinen Gegner ein. Der Stich traf das Gesicht, infolgedessen war der Getroffene 6 Wochen arbeitsunfähig. Das Werner Schöffengericht verurteilte N. zu 1 Monat Gefängnis und einer Buße von 100 Mark. Hiergegen legten der Angeklagte und der Verletzte als Nebenkläger Berufung ein. N. führt heute aus, daß er in Notwehr gehandelt habe, und der Nebenkläger machte eine Buße von 300 Mark geltend. Die Strafkammer schloß sich aber den Ausführungen des ersten Richters an und verwarf beide Berufungen.

○ **Bockraden**, 13. Mai. (Wegen Sachbeschädigung) hatten sich der Bergmann B. und der Schlosser F. aus Osnabrück zu verantworten. Sie hatten am 12. November an einem hiesigen Neubau verschiedene Fenster zerstört. Beide wurden vom Schöffengericht zu je 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil legten beide Angeklagte und der Amtsanwalt Berufung ein. Vor der Strafkammer bestritten sie heute, die Täter gewesen zu sein. Die Strafkammer verwarf die Berufung.

○ **Werne**, 13. Mai. (Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt) war der Bergmann S. zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt worden. In der Nacht des 22. Oktober hatte sich S., der betrunken war, mit anderen Bergleuten auf der Straße recht laut benommen und sollte zum Arrestlokal gebracht werden. Hierbei widersetzte er sich aber dem Beamten. Heute nahm S. seine gegen das schöffengerichtliche Urteil eingelegte Berufung zurück.

○ **Raesfeld**, 13. Mai. (Milchfälschung.) Die Ehefrau G. war wegen Milchfälschung vom Schöffengericht in Borken zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Die Angeklagte hatte Milch, die sie an einen Händler nach Katernberg sandte, verschiedene Male mit 20 Prozent Wasser verdünnt. Frau G. nahm heute ihre gegen das schöffengerichtliche Urteil eingelegte Berufung zurück.

△ **Emsbüren**, 11. Mai. (Einen dreisten Diebstahl) begingen am 21. Februar in Emsbüren zwei Burschen aus Rheine. Der eine von ihnen, der Arbeiter N. hatte sich deshalb jetzt vor der Osnabrücker Strafkammer unter der Anklage des Rückfalldiebstahls zu verantworten. Der Angeklagte ist wegen Eigentums- und Rohheitsvergehen schon vielfach vorbestraft, u. a. auch vom Schwurgericht in Münster wegen Verleitung zum Meineide mit einem Jahre Zuchthaus. Die letzte in Münster gegen ihn erkannte Strafe von einem 1 Jahre Gefängnis wegen Diebstahls hatte er am 8. Februar verbüßt, vierzehn Tage später unternahm er den Beutezug, der ihn jetzt wieder vors Gericht brachte. Bei dem Gastwirt P. fragte der Angeklagte, ob man ihm ein Zwanzigmarkstück wechseln könne. Als das Dienstmädchen das Geld aufzählte, strich der Angeklagte es ein, warf ein Zweipfennigstück auf den Tisch und verschwand schleunigst mit seinem Begleiter aus der Tür. Der Wirt verständigte sofort den Gendarmeriewachtmeister und dieser nahm zu Rad die Verfolgung auf. Als der Angeklagte den Beamten kommen sah, sprang er von der Landstraße in die Tannen. Der Gendarm ließ sein Rad auf der Straße zurück und nach einer wilden Jagd durch das Gebüsch gelang es ihm, den Flüchtling zu fassen. Dieser geberdete sich wie ein Wilder, und der Gendarm hatte seine liebe Last, ihn zu halten. Während er sich mit dem Angeklagten abmühen mußte, fuhr dessen Begleiter in aller Gemütsruhe auf dem Rade des Gendarmen davon. Glücklicherweise kamen Leute hinzu, und einige Radfahrer machten sich hinter dem Fahrraddieb her. Als dieser einsah, daß er seinen Verfolgern nicht entkommen werde, warf er das Rad in den Straßengraben und verschwand ebenfalls in den Tannen. Eine umfangreiche Suche blieb ergebnislos. Der Angeklagte behauptete, seinen Begleiter nicht gekannt zu haben. Er versuchte für sich allerlei faule Ausreden, wurde aber durch die Zeugen überführt. Das Wechselgeld wurde noch vollzählig bei ihm gefunden. Schließlich, als der Staatsanwalt ein Jahr Zuchthaus beantragte, gab der Angeklagte klein bei und bat um milde Strafe, denn im Gefängnis werde man auch nicht besser, wie er sagte. Das Gericht nahm statt Diebstahl Betrug an, erkannte aber wegen der Vorstrafen und der bewiesenen großen Frechheit auf sechs Monate Gefängnis.

Handel und Industrie.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilogr.
14. Mai 1912.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	23,30	20,60	00,00	21,00
Lippstadt	23,70	20,20	00,00	21,00
Soest	23,20	20,20	00,00	21,00
Recklinghausen	00,00	21,00	00,00	00,00
Dortmund	22,60	20,50	00,00	20,50
Bochum	24,20	21,95	20,60	23,00
Warburg	22,00	20,20	00,00	20,80
Osnabrück	23,00	21,00	00,00	22,25

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.)
Bochum 9,50 Mk. (Magnumbon.)
Osnabrück 1. Sorte 10.00 Mk., 2. Sorte 9.00 Mk.

Baumwolle.

Bremen, 13. Mai. Baumwolle. Fulll middling Gulf 62¼ (zuletzt 62½).

New York, 13. Mai. (Anfangspreise.) Baumwolle will. Juli 11,30, Okt. 11,41.

New-York, 13. Mai. (Schlusspreise) vorr. 11,65, Mai 11,22, Juni 11,23, Juli 11,30, August 11,35, Sept. 11,37, Okt. 11,44, Nov. 11,47, Dez. 11,53, Jan. 11,49, Febr. 11,49, März 11,57, April 00,00.

Liverpool, 13. Mai. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown. aegypt. in Liverpool: Mai 9,25, Juni 9,28, Juli 9,31, August 9,34, Sept. 9,35, Okt. 9,31, Nov. 9,31, Dez. 9,28, Jan. 9,26, Febr. 9,26, März 9,26, April 0,00.

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt.** Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers**; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Foulard-Seide v. 95 Pf. ab
— Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! —
G. Henneberg, Zürich.

Richtige Ernährung
ist für unsere Kinder von grösster Wichtigkeit. Jede Mutter sollte sich daher über die Vorteile, die
MAIZENA
bei der Zubereitung von Kinder- und Krankenkost bietet, unterrichten. Aerztlich empfohlen. Rezeptbüchlein kostenfrei.
Corn Products Co., Hamburg I.

Betriebsleiter
für **Landwirtsch. Maschinenfabrik** gesucht. Habe eine gut eingerichtete Fabrik, (ca. 30 Arbeiter) in kl. Ort Nordwestdeutschlands gelegen, erworb., u. will solche als G. m. b. H. m. einem tüchtigen Fachmann betreiben, welcher die Leitung erhält, da ich anderweitig geschäftlich gebunden und auch keine Fachkenntnisse besitze. Als Einlage werden 25—30 Mille verlangt, während ich die Fabrik zu billigem Satz schuldenfrei einbringe. Offerten sub **K K 3215** an die Gesch. j2b

Totenbriefe, Totenzettel
werden schnell und billig angefertigt.
Aschendorffsche Buchdr.
Aufträge wolle man abgeben **Michaelisplatz 9** (Exp. d. Münst. Anzeig. u. Volksztg.) oder **Klosterstraße 31—32.**

Waidgerechter Jäger
sucht den Abschuß von einigen **guten Böcken** gegen Schußgeld und Anteil oder Übernahme einer guten Jagd. Off. unter **O P 3298** an die Gesch. *

Kl. Schreibtisch zu verkaufen. Grevenerstraße 20, part.

Schreibtisch, eichen, neu,
billig abzugeben.
Kampstraße Nr. 11.

Kleine Weide
zu verpachten.
Näheres Hammerstraße 88.

30 Stück Kinderwagen,
bestes Fabrikat, **Brennabor**, in verschied. Farben sollen **billig** verkauft werden. *
7—8 Mauritzstr. 7—8.
Kein Laden.

Nähmaschine, Org. Friester & Roßmann, wenig gebraucht, unter noch 10jähr. Garantie, sehr billig zu verkaufen. Näh. Gesch.

Alte Gebisse, Gold, Silber kauft zu höchsten Preisen **Münz**, Pferdegasse 15. 1. Haus von der Rothenburg. a*

a* Einige ältb. **Speisezimmermöbel** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schönes Kolonat,
160 Morgen, hiervon 50 Morg. Wiesen in der Nähe von Riesenbeck, 10 Min. vom Ort entfernt. Ia. Boden, Ia. Gebäude, preiswert zu verkaufen. m4b
Offerten unter **Z 3 3186** an die Geschäftsstelle.

Wann sollen Frauen und Mädchen zur
»» Rechtsschutzstelle ««
gehen?
Wenn sie mit der Invaliden- u. Altersversicherung nicht Bescheid wissen.
Wenn Herrschaft und Gesinde untereinander Schwierigkeiten haben.
Bei Beleidigungen u. Streitigkeiten.
Wenn sie in Miets- und Dienstverhältnissen im Unklaren sind.
Wenn ihre Schuldforderungen nicht beglichen werden.
In Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten.
Wenn sie klagen wollen.
Bei Ehe- und Familienstreitigkeiten usw. finden sie **unentgeltlichen** Rat bei der **Rechtsschutzstelle**, Domplatz 87/28. *
Sprechstunden: Dienstag nachmittags von 6—8 Uhr, Samstag morgens von 10 bis 11½ Uhr.

» Für Pferdehaare « *
und Metalle zahlt stets
— **höchste Preise** —
Weinberg, Sonnenstraße 80.

3. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

13. Mai 1912, vormittags. Nachdruck verboten.

283 339 51 443 741 997 **1**042 [1000] 56 99 192 363 604 13 722 821 27 34 901 **2**087 143 306 442 654 56 60 70 725 71 904 97 **3**097 143 245 327 523 32 652 64 726 **4**058 60 [1000] 149 74 259 78 304 90 434 509 [500] 612 82 766 810 73 98 **5**018 49 111 32 246 347 [500] 55 849 900 33 **6**005 84 439 645 65 820 974 83 84 **7**031 34 [1000] 96 234 [500] 340 53 708 32 915 **8**294 314 79 414 85 503 14 90 99 622 876 **9**010 148 201 36 79 410 84 503 75 705 9 8 25

10112 36 95 393 582 642 753 876 975 **11**149 67 80 92 381 126 571 921 33 **12**168 84 406 540 605 9 [3000] 17 59 699 **13**241 365 [3000] 780 880 916 **14**063 263 743 46 909 29 81 **15**114 280 89 300 86 713 86 875 95 **16**010 144 93 235 397 445 721 [1000] 83 804 995 **17**069 122 34 81 470 728 868 **18**039 158 344 611 18 25 56 93 745 818 **19**023 157 71 395 [1000] 554 80 608 742 802

20023 184 298 817 560 653 712 959 **21**121 64 286 332 731 [1000] 865 **22**018 44 229 373 [500] 529 606 [500] 17 811 930 79 **23**161 71 261 70 91 497 513 37 874 998 **24**027 172 428 91 721 840 [500] **25**086 107 [500] 88 201 451 510 57 657 844 919 **26**048 178 91 256 325 451 62 846 **27**076 101 253 301 606 733 925 **28**051 169 332 48 49 [500] 57 443 528 669 853 63 910 37 **29**042 155 258 650 807 59 991

30042 97 329 514 609 708 21 50 92 96 802 6 986 97 **31**031 180 97 252 [1000] 505 748 896 **32**038 330 96 406 41 [500] 83 738 43 45 85 95 866 **33**010 [500] 117 99 259 367 877 931 **34**345 69 96 424 76 [500] 544 48 606 52 [500] 723 963 **35**244 92 458 [1000] 544 631 [3000] 55 86 **36**048 [500] 128 283 561 786 91 937 **37**022 102 [3000] 303 406 13 21 62 [3000] 77 573 [500] 638 707 10 811 12 [3000] 927 **38**063 176 294 98 479 511 82 634 80 [500] 848 965 **39**532 600 14

40033 53 106 71 237 38 850 [500] 472 510 49 50 68 668 779 854 85 984 **41**099 138 345 73 533 647 896 [500] 910 **42**121 212 17 80 326 [500] 62 495 738 [1000] 880 918 [500] **43**231 38 483 575 758 800 62 [500] 903 54 93 **44**147 84 [500] 242 74 362 3 520 605 826 98 99 [1000] 982 92 **45**010 38 534 [500] 41 614 73 710 25 [500] 99 813 917 **46**188 226 375 [500] 493 614 82 706 83 **47**038 67 148 [500] 79 394 [1000] 538 49 92 676 877 902 74 **48**152 538 [500] 43 92 [1000] 649 98 860 75 **49**007 52 317 933 [500]

50060 92 [500] 186 327 424 571 665 87 [3000] **51**073 162 261 324 416 40 705 57 70 819 **52**247 361 692 [1000] 876 93 947 81 **53**029 212 498 555 63 87 616 712 995 **54**101 89 430 37 541 59 732 934 64 **55**048 76 100 [500] 21 91 237 42 495 503 [5000] 84 710 817 80 936 86 **56**229 51 813 41 89 **57**114 55 431 851 980 **58**050 135 231 321 34 421 555 638 71 96 968 **59**000 195 266 422 726

60184 207 26 78 389 453 603 90 895 **61**127 87 204 90 98 466 547 [500] 645 95 738 **62**205 7 79 [3000] 364 65 518 612 707 860 911 **63**016 76 270 88 311 71 86 628 761 **64**002 139 226 98 424 678 835 49 902 78 **65**029 344 523 57 792 828 920 39 **66**031 101 59 362 64 68 424 37 696 737 78 850 **67**319 37 537 72 628 52 818 924 80 **68**065 157 81 280 393 583 807 993 [1000] **69**152 396 448 574 687 760

70171 464 728 31 **71**053 100 316 412 44 92 [1000] 530 711 41 906 **72**017 212 346 87 534 650 56 **73**020 184 [500] 896 [1000] 965 72 76 97 **74**006 118 [1000] 29 74 209 12 [1000] 14 89 52 414 93 849 **75**119 51 245 46 379 585 618 708 921 68 **76**063 81 [3000] 90 121 [1000] 225 74 94 390 464 99 543 55 696 711 36 [500] 863 **77**620 758 **78**013 68 121 275 78 530 697 [1000] 723 872 952 82 **79**051 57 107 [1000] 46 88 292 [500] 559 64 638 77 775 943

80307 9 [1000] 51 420 542 630 713 61 811 934 **81**286 413 722 51 74 608 61 823 88 95 957 59 **82**008 [500] 14 48 245 388 428 [500] 56 96 588 86 627 738 **83**126 456 [500] 561 94 604 23 95 811 **84**034 45 160 209 77 87 93 707 836 947 80 **85**122 32 206 87 93 308 75 84 724 913 40 [3000] **86**094 103 250 57 773 911 **87**075 105 353 418 [500] 536 47 [3000] 79 837 50 997 39 **88**017 44 315 27 458 699 804 **89**009 [500] 37 83 117 400 21 [500] 696

90101 [3000] 228 40 559 628 88 41 49 735 800 959 **91**126 73 350 415 40 68 500 [3000] 38 628 66 [8000] 747 [500] 69 810 23 988 **92**096 [500] 164 440 60 6 [1000] 48 789 **93**218 [3000] 419 539 49 609 [1000] 761 869 [8000] **94**057 144 341 85 96 491 506 26 64 69 761 862 89 **95**038 288 597 682 763 906 47 82 **96**009 307 726 891 97 940 **97**030 [10000] 58 131 367 631 37 870 960 **98**003 241 82 810 58 80 504 73 647 778 807 53 [10000] 98 **99**087 99

100000 201 308 21 55 492 596 610 89 720 [500] 851 965 **101**030 153 92 324 408 534 622 906 **102**267 327 36 [3000] 551 95 [500] 832 908 26 **103**115 69 89 216 404 24 691 758 68 830 84 [1000] 921 **104**102 208 401 53 [3000] 640 748 884 **105**017 19 95 101 71 222 74 329 439 519 41 [1000] 687 755 886 919 [1000] **106**011 106 206 484 522 85 613 18 74 **107**039 [500] 98 129 315 456 701 807 12 [500] **108**128 64 376 610 73 720 91 811 71 **109**064 219 [500] 899 936

110194 270 469 **111**049 256 91 623 872 96 **112**009 [500] 244 71 311 [500] 446 583 605 733 88 821 34 908 **113**168 218 91 425 593 663 [500] 74 86 765 95 [500] 823 24 78 **114**292 467 514 849 84 **115**268 [3000] 332 498 683 722 838 981 88 **116**040 163 75 546 611 838 39 80 **117**033 176 484 588 900 [500] **118**0 8 201 10 764 **119**033 52 161 64 [500] 288 436 582 88 693 96 804 987

120095 337 443 98 [1000] 680 772 905 [500] **121**255 344 98 765 858 62 [1000] 83 **122**095 173 209 20 31 817 430 **123**002 69 527 63 [1000] 736 83 892 900 6 **124**385 582 603 37 72 [500] 773 [500] 912 **125**252 [3000] 558 782 854 974 [3000] **126**049 264 3 0 18 91 99 503 9 11 46 920 **127**016 169 76 218 335 40 410 21 [500] 43 501 [500] 624 894 [500] **128**367 83 456 96 771 865 **129**257 557 615 65 [3000] 822 62 99 981

130000 44 153 [3000] 54 306 32 44 83 425 66 98 572 666 885 974 **131**263 371 [1000] 555 [1000] 75 673 **132**058 114 314 23 92 460 560 92 664 788 842 925 **133**029 220 [500] 70 801 38 435 813 961 **134**307 15 45 503 [500] 707 957 **135**273 593 94 678 700 21 60 892 905 [5000] 30 96 **136**097 117 266 86 355 97 [500] 524 71 [500] 620 72 858 **137**034 [5000] 38 137 234 49 398 408 798 827 948 69 **138**012 232 95 393 908 **139**007 16 389 794

140127 429 82 553 634 841 94 922 **141**080 87 [500] 317 72 475 [3000] 634 777 [500] **142**083 117 464 539 732 51 830 977 **143**075 144 227 351 96 514 [1000] 904 **144**252 82 [500] 94 542 728 857 67 **145**082 [500] 487 **146**192 [500] 222 96 496 [500] 538 609 **147**040 [500] 71 218 366 458 825 **148**176 85 217 20 [1000] 899 720 37 843 910 89 **149**013 191 213 63 79 324 524 674 [2000] 717 877 945 59 68

150177 224 70 306 488 582 619 [500] 770 861 **151**019 94 153 79 413 42 52 651 57 **152**086 150 217 47 96 317 [500] 54 508 21 37 54 [3000] 677 780 [500] **153**155 214 514 694 799 946 70 **154**268 853 89 689 701 60 900 **155**008 44 93 167 [500] 218 33 463 559 604 728 [500] 82 **156**081 103 320 90 [8000] 620 69 [3000] 778 831 73 **157**141 48 319 54 535 [500] 688 780 83 822 957 60 **158**041 112 280 625 984 **159**001 100 281 573 695 981

160066 67 90 92 97 151 59 262 79 396 [3000] 537 70 678 970 76 **161**107 36 445 [1000] 97 511 18 [1000] 57 [3000] 86 724 988 **162**320 405 500 97 786 816 24 **163**033 135 36 274 302 51 477 517 86 617 90 766 862 937 **164**033 188 663 851 [500] **165**062 89 103 94 [1000] 95 98 238 790 888 942 [1000] **166**023 25 33 190 389 422 532 86 655 781 94 888 **167**011 [3000] 88 353 95 488 [3000] 95 645 89 843 **168**101 44 312 55 65 562 892 900 [1000] **169**303 541 78 774 93 945

170001 176 [3000] 209 19 [500] 77 97 [1000] 447 612 58 761 87 **171**040 [1000] 259 [1000] 85 347 72 605 26 [500] 52 80 793 814 931 [1000] 43 52 **172**144 262 730 459 51 98 633 [1000] 88 711 61 923 **173**199 273 362 645 752 818 77 92 83 **174**008 98 249 [500] 66 385 [1000] 488 516 84 [1000] 691 843 **175**294 334 574 610 18 23 842 977 85 **176**321 41 99 810 [500] 46 968 **177**188 507 9 29 633 725 808 95 **178**000 48 135 371 420 [1000] 68 525 995 [500] **179**134 54 97 202 14 50 64 707 32 899

180018 179 218 436 648 85 905 32 **181**014 151 83 215 [500] 554 86 789 **182**258 379 419 42 510 606 19 81 **183**003 238 40 632 92 96 [3000] 897 923 [3000] 67 **184**36 852 637 753 819 46 155 **185**402 76 649 73 77 794 [1000] 96 670 **186**074 [3000] 113 921 461 513 93 790 865 80 939 **187**188 217 306 [5000] 544 70 72 [1000] 723 48 59 **188**093 158 [1000] 232 57 314 33 40 433 85 573 860 947 75 **189**056 86 [500] 128 [1000] 81 333 90 410 514 79 616 47 881

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 11. Mai ist 86935 statt 86435. 108859 statt 108895.

3. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

13. Mai 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

3 57 88 [500] 94 191 325 417 54 [3000] 58 582 772 819 **1**012 98 109 290 432 818 66 86 971 **2**094 182 215 64 396 745 863 97 900 **3**068 79 105 201 52 86 303 430 524 90 695 753 [1000] 95 **4**005 231 447 609 [3000] 867 963 75 **5**043 876 93 831 67 **6**080 97 151 310 424 43 51 582 85 679 707 865 82 920 **7**028 59 194 245 339 51 466 547 757 914 **8**060 135 71 247 394 447 506 93 612 14 744 58 857 917 **9** 20 79 169 316 20 837

10041 50 [500] 381 551 752 **11**040 51 170 96 224 316 98 649 740 48 [500] 880 **12**027 106 445 61 84 [3000] 690 730 47 [500] 91 661 91 98 **13**019 349 502 9 50 700 915 **14**130 318 67 [40000] 516 52 638 68 762 903 18 75 **15**062 146 228 319 473 523 637 739 89 [500] 96 98 **16**152 264 306 440 562 647 700 20 28 [1000] 48 52 809 72 996 **17**196 [500] 417 55 522 25 [500] 56 64 824 953 **18**020 88 134 81 497 629 [1000] 44 79 866 93 **19**049 180 258 352 431 663 755 911 [500]

20054 78 90 156 214 308 12 519 [500] 98 622 34 733 **21**041 186 482 94 541 69 840 **22**133 254 357 501 36 670 75 835 **23**065 173 89 377 400 34 600 704 87 842 950 **24**025 [1000] 122 421 681 824 [3000] 78 **25**094 [3000] 142 372 473 629 [1000] 824 928 **26**007 182 214 327 509 98 617 724 96 803 959 **27**028 145 98 206 80 505 839 48 58 **28**036 217 27 317 91 565 712 872 **29**063 314 514 625 [500] 49 67 767 868 923 89

30009 159 266 825 **31**110 31 57 240 80 [1000] 98 455 79 632 96 **32**167 72 312 41 51 491 551 76 601 88 997 **33**003 82 243 [1000] 329 39 545 [500] 49 90 627 28 86 715 899 930 [1000] 46 **34**120 30 202 94 [500] 304 454 601 89 710 87 827 **35**496 537 628 45 727 868 979 **36**177 99 265 433 87 501 602 767 807 [500] 52 **37**115 [500] 309 457 517 [1000] 843 57 68 958 **38**078 161 94 376 655 912 27 **39**100 95 241 347 71 [500] 466 528 613 710 [500] 954

40222 389 [1000] 92 441 529 85 745 58 [3000] **41**169 71 [3000] 368 608 742 917 **42**031 150 [1000] 233 58 412 74 561 709 858 [500] 91 934 40 86 **43**006 233 [1000] 480 720 [1000] 869 **44**078 124 291 [1000] 323 58 473 664 67 **45**096 196 [500] 421 66 785 [500] 97 821 901 95 **46**030 151 60 270 702 860 **47**065 73 506 78 743 68 **48**027 61 234 76 77 367 90 565 604 52 60 808 982 **49**201 37 335 79 428 [500] 31 663 745 94

50035 39 42 57 86 213 63 368 473 615 39 845 **51**006 141 45 57 [3000] 99 201 390 779 **52**082 109 [1000] 251 352 539 [1000] 863 **53**004 216 39 354 445 508 12 658 740 853 **54**071 156 211 31 33 340 83 518 42 830 70 94 909 **55**021 28 83 210 322 71 [3000] 491 [500] 659 [3000] 751 [500] 95 832 **56**304 581 664 92 805 986 **57**012 55 406 93 [500] 822 38 41 967 **58**280 93 618 757 64 982 **59**000 72 124 39 62 230 89 342 451 57 85 652 869

60030 346 401 583 646 796 **61**048 63 122 64 493 516 33 850 941 **62**047 179 242 51 690 883 958 **63**048 53 58 99 262 367 625 772 847 **64**056 337 38 80 484 **65**000 7 [1000] 145 203 473 529 [500] 31 49 [500] 772 82 818 **66**000 7 9 55 138 77 93 [500] 872 709 815 974 **67**079 195 235 [3000] 386 491 546 762 [500] **68**372 480 530 79 [500] 791 [500] 865 **69**031 121 211 40 54 [500] 57 93 309 12 626 62 838

70102 94 218 332 41 86 402 533 680 856 [500] 82 958 **71**044 84 174 215 17 566 72 808 918 65 **72**123 46 243 339 42 68 95 530 72 797 880 908 10 50 **73**039 [1000] 277 519 683 755 917 **74**041 130 261 78 324 63 609 56 797 999 **75**034 140 736 851 87 934 82 97 **76**043 245 [1000] 878 573 671 97 737 [500] 45 819 41 [1000] 45 908 **77**364 464 676 789 **78**004 192 98 408 524 78 644 **79**029 30 88 109 20 203 75 [500] 467 598 724 823 [3000] 93

80035 73 76 [3000] 236 336 [3000] 402 [3000] 25 59 522 86 653 91 776 95 883 917 29 [5000] **81**021 58 102 85 516 52 86 9 699 912 83 [500] **82**108 276 351 528 776 859 919 [3000] 33 **83**048 331 41 46 78 610 16 **84**076 123 563 648 66 714 838 65 963 92 **85**027 [500] 190 231 80 98 370 468 545 95 99 779 **86**011 158 348 722 872 977 **87**000 4 36 91 159 96 557 [3000] 650 718 86 939 **88**005 115 22 384 439 60 640 [3000] 841 65 72 **89**257 439 584 901 50

90194 302 49 98 [1000] 98 700 889 925 **91**015 111 [500] 213 77 91 478 863 82 978 **92**019 86 261 71 821 535 88 797 967 [1000] **93**268 548 721 85 814 912 **94**044 [500] 128 202 18 310 89 572 681 787 [1000] 71 74 843 88 87 **95**011 [3000] 231 886 687 718 862 **96**114 89 406 73 139 67 89 747 813 53 81 **97**402 550 [1000] 681 770 859 902 **98**271 841 689 770 826 82 **99**076 [500] 700 580 661 746

100037 56 338 488 508 **101**047 89 193 229 542 684 784 95 976 99 **102**008 68 242 464 700 817 900 **103**123 85 249 451 513 33 683 86 **104**055 116 92 246 364 99 420 509 687 816 75 **105**009 60 114 209 72 [1000] 429 796 [1000] 805 55 951 **106**202 832 428 642 54 820 955 57 **107**147 404 90 [1000] 585 [500] 95 776 918 75 **108**142 367 624 [500] 45 745 941 **109**092 168 437 41 84 555 [3000] 649 93 784 821 31 70 947 [3000]

110364 405 16 616 797 813 962 **111**096 292 489 659 791 **112**060 201 459 531 703 22 55 893 **113**016 125 27 238 71 822 481 87 527 753 903 [500] **114**055 192 373 586 633 711 978 **115**240 822 44 96 419 92 534 793 [3000] 886 97 99 923 **116**005 112 277 435 90 556 634 702 821 [3000] 29 960 **117**158 218 55 879 753 947 **118**033 142 48 308 492 501 [500] 28 671 715 936 **119**088 212 475

120001 182 250 350 719 **121**015 [1000] 48 167 217 574 604 94 709 27 35 846 [500] 76 **122**198 285 89 425 538 44 47 679 812 [500] 964 67 **123**086 189 [1000] 432 752 [500] 853 927 **124**319 76 [1000] 449 56 898 918 66 88 **125**089 203 52 342 419 97 629 45 71 88 747 61 899 **126**073 199 297 338 48 629 704 [1000] 57 **127**265 [1000] 93 528 42 50 677 **128**001 240 313 [3000] 78 644 858 977 88 **129**227 75 [1000] 380 526 31 54 62 626 819

130159 263 856 [3000] 483 674 786 823 76 **131**030 157 70 259 328 97 [3000] 402 591 613 912 30 **132**033 151 202 [500] 22 51 412 28 630 786 849 93 905 **133**044 213 22 335 76 516 53 809 **134**135 215 [3000] 56 [500] 64 404 80 569 [500] 643 744 **135**062 46 154 290 319 71 447 [1000] 408 630 34 729 811 **136**043 66 189 232 349 427 92 501 977 **137**141 [3000] 71 247 88 434 45 508 616 84 721 81 **138**110 27 [3000] 37 368 419 587 620 734 80 863 **139**092 17 81 115 274 374 424 810 987

140083 [500] 171 269 644 57 825 54 56 [1000] 84 936 [500] **141**041 [1000] 413 747 849 973 **142**064 69 393 498 666 915 **143**037 [500] 257 347 452 55 694 795 880 **144**022 83 94 146 [3000] 347 71 74 500 84 745 54 87 903 **145**180 316 636 78 81 785 918 **146**134 64 390 469 500 717 805 987 [500] **147**078 102 58 334 50 57 92 457 728 49 805 70 **148**081 382 681 894 **149**083 84 151 448 85 840

150407 [1000] 15 859 84 **151**192 504 614 790 97 836 913 99 64 [3000] **152**194 240 50 836 577 630 857 913 **153**029 [1000] 109 232 [500] 83 387 474 575 90 721 31 906 16 36 **154**365 79 433 602 812 43 957 65 **155**079 117 227 95 300 6 444 581 83 92 998 **156**048 87 143 342 567 670 726 67 893 969 [500] **157**062 171 209 32 391 757 841 999 **158**221 727 809 80 [1000] **159**021 22 276 318 494 813 88 920 [1000] 86

160028 203 23 43 344 427 29 73 519 99 780 **161**001 48 91 95 157 410 29 659 828 **162**040 412 [500] 678 99 849 **163**031 32 43 69 165 [3000] 205 404 13 639 [1000] 744 820 974 **164**095 135 48 201 342 76 466 767 883 948 **165**070 209 399 438 75 90 512 645 719 816 62 **166**133 [500] 378 99 [500] 491 518 25 [500] 54 624 87 783 825 33 61 **167**054 194 265 587 798 987 **168**288 95 379 558 59 692 **169**292 824 83 931 32

170025 68 185 211 394 418 73 668 831 45 95 **171**095 192 303 80 81 409 20 25 48 553 621 37 723 27 883 **172**048 67 89 99 3 3 91 426 62 757 825 [500] 67 953 85 **173**243 367 [1000] 476 724 871 **174**113 [3000] 98 400 624 779 **175**170 345 604 851 67 975 **176**002 20 107 79 83 245 51 490 529 35 834 **177**016 [500] 80 301 675 919 22 **178**095 [500] 106 22 48 344 687 [1000] 833 **179**056 [500] 121 [500] 324 458 611 747 838 51

180028 301 3 29 491 96 747 957 87 [500] **181**010 42 88 173 75 225 492 506 [1000] 604 787 807 929 **182**060 [1000] 295 437 51 80 645 [500] 91 785 851 938 **183**005 17 166 93 428 613 747 948 [500] 97 **184**001 [1000] 27 94 109 82 294 344 95 431 703 8 981 **185**027 76 209 325 [1000] 74 88 [3000] 523 678 800 **186**039 48 109 355 457 594 703 7 849 938 99 [500] **187**092 [1000] 144 267 351 84 403 [3000] 26 619 58 885 956 **188**030 205 88 321 423 60 96 588 [1000] 851 900 41 **189**017 271 351 662 67 92 [500] 718

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000. 2 Gewinne zu 500000. 2 zu 200000. 2 zu 150000. 2 zu 100000. 2 zu 75000. 2 zu 60000. 4 zu 50000. 2 zu 40000. 20 zu 30000. 28 zu 15000. 68 zu 10000. 154 zu 5000. 2210 zu 3000. 3396 zu 1000. 6188 zu 500 Mk.

Liefere billig
Warburger Brot.
Versand von 5 Stück an franko gegen Nachnahme. Wiederverkäufer gesucht. Bitte, genaue Bahnstation angeben. *
Ph. Bieper, Warburg i. W., Bäckerei und Mühle.

Massiv eich. **Schreibtisch** mit **Bücherschrank** billig zu verkaufen. j2b
Hafenstraße 53a, part. l.


6—7 **Wochen alte Ferkel** hat zu verkaufen **Witwe Berning, Coerde** bei Kinderhaus.

Empfehle:
- Torfstreu -
der Gräfl. v. Landsbergschen Torfstreufabrik, Velen i. W. Garantiert größtes Volumen u. stärkste Aufsaugungsfähigkeit.
Jos. Filbry Ww.
Münster i. W.
— **Telefon 122.** — u*

» Alkoholkranke «
finden liebevolle Aufnahme in der von Trappistenpatres geleiteten **Heilanstalt St. Bernardshof** bei **Maria-Veen in Westf.**, **Bahn- und Poststation**, Telefon Groß-Reken Nr. 10.
Gesunde Lage, herrliche Park- und Gartenanlagen, schöne, luftige Räumlichkeiten, Zentralheizung und Bade-Einrichtung, freie Benutzung von Billard, Kegelbahn, Klavier, Harmonium, Bibliothek. Hausarzt kostenlos. *
Günstige Heilerfolge bei schwierigsten Fällen.
Pension pr. Tag 2,— Mk. für Schlafsaal und 2,75 Mk. für Einzelzimmer.
Weitere Auskunft bereitwilligst durch die



Wegen Sterbefalles
sind sehr gute Betten, Möbel, Haus- und Küchengeräte, Bilder usw. unter der Hand sehr billig zu verkaufen.
Die Besichtigung kann am Mittwoch, den 15., und Donnerstag, den 16. d. Mts., in den Vormittagsstunden 10 bis 12½ Uhr Herwarthstr. 2, 1 Treppe, erfolgen.

Kopfwaschungen, Haarpflege!!
w*
System und Prinzip einzig und erstklassig.
Frau A. Domtröder, nur 1. Etage, Salzstr. 55, gegenüber Bolandsstr.

Der Spaziergang
wird erst richtiger Genuss durch Continental Gummi-Absätze. Angenehm weicher, elastischer Gang. Erschütterungen vermindert. Dauerhafter als Leder. Verlangen Sie daher stets


Continental Gummi-Absätze
Enorm haltbar
Schwelmer Gummiwaren-Industrie G. m. b. H., Schwelm i. W.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

Offene Wohnungen

Herrsch. Wohnung,
1. Et., 3 gr. Zimmer, Küche und Zubeh., Preis 870 Mk., sofort oder später zu vermieten. Näh. **Mecklenbeckerstr. 47.**

Laden mit Hinterzimm.,
günstige Lage, auf der Kanalstraße, mit od. ohne Wohnung, zu Oktober zu vermieten. * Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Stallung
sowie
Lagerräume mit Kontor
zum 1. April oder später zu vermieten. j*
Frau B. Dahlmann Ww.
Bohlweg 15.

In Einfamilienhause Wohnung
von 3 geraden und 2 schrägen Zimmern an einzelne Dame od. einzelnen Herrn (eventl. mit Tochter) **zu vermieten.**
Besichtigung vorm. 10—11, nachmittags 4—5 Uhr.
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

2 **Parterre-Zimmer**, passend für Schneiderin, sofort oder später zu vermieten.
Hollenbeckerstraße 10.

Gesuchte Wohnungen

Pens. Beamter — ält. Ehep. mit Dienstm. — sucht zu Okt. in herrsch. ruh. Hause **Wohnung** bis zu 1000 Mk. Dauermieter. Mauritz oder Nähe bevorzugt. Off. unter **C C 616** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Ein Lehrfräulein
oder auch jüngere **Verkäuferin** baldigst gesucht. **Bernh. Bexte**, Konditorei und Café, Hamm (Westf.), Bahnhofstr. Nr. 15a. Fernruf 288.

Durchaus zuverl. kath.
Kindermädchen
od. einfaches Fräulein sofort gesucht.
Frau Ant. Schulz, Mühlenstraße 1.

Gesucht
zum 1. Juni von einer Arztfamilie eine **zuverlässige, erfahr. Stütze.** Off. unter **R O 3297** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Dame,
die flott stenographiert u. Maschine schreibt, auf Fabrikkontor nach **Greven** per 15. Juni ges. Off. unter **D D 615** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Kleine kath. Familie auf dem Lande ohne Kinder sucht zum 1. Juli junges braves kathol.
Mädchen
für Haushalt und Mithilfe im Manufaktur-Geschäft mit Fam.-Anschluß. Lohn nach Übereink. Jung. Mädchen vom Lande bevorzugt. Off. unt. **M R 3296** an die Gesch. ds. Bl. *

Auf sofort
Gehülfin zum Kleiderm.
gesucht. Ang. unter **P R 3299** an die Gesch. ds. Bl. *

Für sofort Mädchen
zur Aushülfe gesucht. **Frau Spiekermann, Hafenstr. 57.** *

Nach auswärts wird sofort älteres, tüchtiges
Mädchen
gesucht, das gut kochen kann. Näheres Hornstraße 11, part.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen 27.** v*

Für den 1. Juli l. J. suche eine perfekte
»» Köchin. ««
Lohn nach Übereinkunft.
Frau von Alten, Breul Nr. 13.

Suche sofort einen
nücht. jungen Mann
für Fracht-, Möbeltransport-, Hauderei- und Leichenfuhrwerk bei Familienanschluß. Angebote unter **A B 3285** an die Gesch.

Junger Mann,
17—18 Jahre, der mit 1 Pferd umgehen kann und sämtl. Ausgänge in einer **Metzgerei** besorgen muß und **gute Zeugnisse** aufzuweisen hat, gesucht. *
Näheres Hammerstraße 88.

Suche für sofort einen **soliden Mann** als
» Stallknecht. «
der mit der Pferdepflege vertraut ist. **E. Poppenberg**, Ludgeristraße Nr. 80.

Gol. tcht. Friseurgehülfe
zu Ende Mai bei hoh. Lohn ges. **F. Zellerhoff, Borghorst i. W.**

Suche zum 1. Juni od. später einen zuverlässigen, nüchternen
Knecht zum Mehlfahren
H. Hendens, Dampfmühle, **Waltrop.**

3—4 Schreinergesellen
gesucht gegen hohen Lohn. *
H. Fleckner, Marl b. Dorsten.

Bäckergehülfe,
der selbständig arbeiten kann, für sofort gesucht. a3c
Wilh. Tenbrock, Gescher i. W.

Ein junger kathol.
Bäckergehülfe,
welch. eben die Lehre beend., auf sofort od. später gesucht. Vom Lande bevorzugt. Keine Nachtarbeit. Off. u. **R R 3277** an die Gesch. ds. Bl. *

Gesuchte Stellen

Alt. geb. Fräul., tüchtig und erf. im Haush., Kochen, perfekt im Nähen, sucht, wenn auch aushilfsw., Stelle in Münster od. Umgegend. Näh. Raesfeldstraße 40, im Laden.

Ein jg. bess. Mädchen, welch. 1 Jahr die Hotelküche erlernt hat, sucht Stelle in feinem Haushalt **zum 1. Oktober.** Off. unter **S T 609** an die Gesch.

Bess. junges Mädchen sucht zu Juni od. Juli Stelle als Stütze in ruh. Haushalt. Off. unter **A A 612** an die Gesch.

Ein jg. **Mädchen** sucht zum 1. Oktober **Stelle als Stütze der Hausfrau in besserem Haushalt.** Off. unter **T W 610** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut empfohlenes ält. Mädch. sucht noch einige **Waschstellen.** Off. u. **W Z 611** an die Gesch.

Bess. kathol. Fräulein
sucht Stelle als Stütze
z. 1. Juni od. später in Münster, wo es sich im Kochen noch weit. ausb. u. nachm. m. Kind. ausgeh. kann. Selb. ist in Rest. sow. am Büfett bew. Off. sind zu richten an **Frau Werkführer Schnemann, Westig b. Iserlohn.**

Suche für sofort oder zum 1. Juni Stellung als *
— **Haushälterin** —
in landwirtsch. Haushalt. Off. u. **F F 539** an die Gesch.

Kath. Mädchen
sucht zum Herbst d. J. Stellung zur gründl. Erlernung d. **Küche und d. Haushaltes**, am liebst. auf einem Gute od. ländl. Gastwirtsch. b. Familienanschl. Beste Zeugn. stehen zu Diensten. Off. u. **D E 3288** an die Gesch. a2a

Reisender,
tüchtige Kraft, z. Zt. in ungekündigter Stellung, sucht sich umständehalber sofort zu verändern. Off. unter **C C 614** an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Für meinen Sohn, 18 Jahre, kath., suche auf sogleich *
Stellung als Lehrling
in einem Manufaktur- oder gemischten Geschäft. Off. unter **Z M 3295** an die Gesch. ds. Bl.

Siegerin

allerfeinste Sahnen-Margarine, der beste unübertroffen feinste Ersatz für

Molkereibutter.

Ueberall erhältlich!

Höchste Auszeichnungen der Branche:

Goldene Medaille und Ehrenpreis
Deutsche Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe Stuttgart 1911

Goldene Medaille
Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911

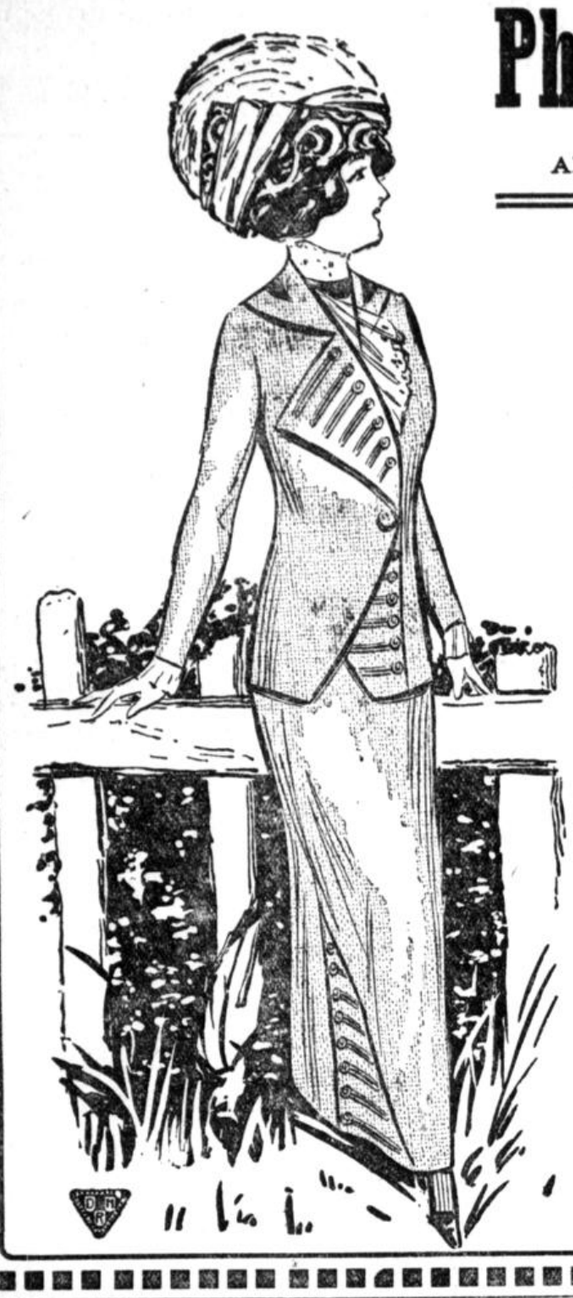
Palmato

allerfeinste vorzüglich haltbare

Pflanzenbutter

-Margarine, ein hervorragendes Nahrungs- und Genußmittel.

Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.



Ph. Finkenstädt-Breusing

Münster i. W. — Fernruf 378

Alter Steinweg 1. Ecke Alter Fischmarkt.

Meine neue Sommer-Kollektion in

französischen Kleidern, Jackenkleidern, Blusen

ist ausserordentlich reichhaltig.

Entzückende Neuheiten in

Taffetkleidern

in Verkaufspreislagen.

— Hervorragende Lingerie-Kollektion. —

Staubmäntel, Reisemäntel,

Schwarze

seidene Mäntel.

Spezialität

Frauen-Mäntel

in Wolle und Seide.

Anfertigung von einfachen und eleganten **Taillenkleidern,** von einfachen u. eleganten **Jackenkleidern** in eigenen Ateliers.



Nachruf.

Am 11. ds. Mts. verschied plötzlich

Herr Geheimer Kommerzienrat

August Kümpers

aus Rheine

im 73. Jahre.

Wie der Verewigte bereits in jungen Jahren als Mitkämpfer der Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71 dem Vaterlande treu gedient hatte, so widmete er später seiner engeren und weiteren Heimat sein Interesse, seine Arbeitskraft und seine reichen Erfahrungen. Seit 1899 Mitglied des Westfälischen Provinziallandtages, seit 1902 auch Mitglied des Westfälischen Provinzialausschusses hat der Entschlafene sich um seine Heimatprovinz hervorragende Dienste erworben.

Wegen seines liebenswürdigen Wesens und seiner vornehmen Gesinnung erfreute er sich überall der grössten Wertschätzung.

Dem Verstorbenen wird ein treues, dankbares Andenken bewahrt werden.

Münster, den 13. Mai 1912.

Namens des Provinzialverbandes von Westfalen:

Dr. Freiherr von Landsberg-Steinfurt, Wirklicher Geheimer Rat, Vorsitzender des Westfälischen Provinziallandtages u. des Westfälischen Provinzialausschusses.

Dr. Hammerschmidt, Landeshauptmann.

Vorgestern verschied unerwartet unser Aufsichtsratsmitglied

der Geheime Kommerzienrat

Herr August Kümpers

aus Rheine.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Freund und hochgeschätzten Berater, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Gronau, Rheine, Münster, den 13. Mai 1912.

Aufsichtsrat und Vorstand des Gronauer Bankvereins, Ledeboer, ter Horst & Co.

Aufsichtsrat und Vorstand des Rheiner Bankvereins Ledeboer, Driessen & Co.

Aufsichtsrat und Vorstand der Westdeutschen Vereinsbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, ter Horst & Co.

Globus-Putz-Extrakt

putzt allen Metallen am besten.

35—40 000 Mark
als 1. Hypothek zur Abstoßung der Bankschulden von gut florierendem Fabrikunternehmen gesucht. Der vorhandene Grund repräsentiert einen Wert von 80 000 Mark. Angebote unter F F 3270 an die Gesch. *

Lokomobilen off. kauf- u. leihw. **Heinr. Voß, Beckum.** a*

Neu aufgenommen:



Elektrische Plätteisen

kompl. mit Schnur und Steckkontakt, in jede Glühlampe einzuschrauben.

13.75 13.00.

Magazin Carl Waldeck,

Bogenstrasse 18-19. **Münster** Bogenstrasse 18-19.

Verkauf einer Eignerstelle.

Nicolausdorf.

Eigner **Clemens Bröring** in **Nicolausdorf** läßt wegen anderweiten Unternehmens am **Sonnabend, den 18. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr,** in Thobens Wirtshaus zu Garrel seine zu Nicolausdorf belegene

Eignerstelle,

bestehend aus 11,8138 Hektar Acker-, Weide- und Wiesenländereien mit neuen Gebäuden — massiv. Wohnhause, Scheune und großem Schweinestall — u. der Berechtigung zum Torfstich, auf längere Jahre, mit Antritt nach der Ernte bzw. am 1. November ds. Js. abermals zum öffentlich meistbietenden Verkaufe aufsetzen.

Die Ländereien sind bester Bonität, in einem Komplexe beim Hause belegen, und sind die Gebäude in jeder Beziehung bestens erhalten.

In diesem Termine wird der Zuschlag voraussichtlich erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet ein,

Cloppenburg.

G. Hillmer, Aukt.

Hausverkauf in Damme.

2. und letzter Aufsatz.

B. Kohake, Damme, beabsichtigt sein in Damme an der Hauptstraße belegenes **neuerbautes Wohnhaus nebst Stallungen und schönem Garten,** in einer Gesamtgröße von 27 ar 91 qm, öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Das Brandkassentarat der Gebäude beträgt Mk. 14 600.—. Das Wohnhaus ist geräumig und schön eingerichtet, der jetzige Besitzer hat außer den 7 Räumen, die er selbst benutzt, noch 12 Zimmer vermietet; das Ganze repräsentiert einen Mietwert von Mk. 1000.—. Sämtliche Gebäude und Stallungen haben elektrische Lichtanlage. — Zudem liegt das Grundstück mitten im Orte in bester Lage, sodaß sich dasselbe zum Betriebe jedweden Geschäfts sehr gut eignen würde. Der Antritt kann am 1. November dieses Jahres erfolgen.

Der **2. und letzte** Verkaufstermin findet am **Freitag, den 17. Mai, nachmittags 6 Uhr** beim Wirt **Josef Wiegel,** Damme statt. Der Zuschlag wird in diesem Termin **bestimmt** erteilt und findet ein weiterer Aufsatz auf keinen Fall statt.

Die Besichtigung der Gebäulichkeiten ist jeder Zeit gern gestattet; weitere Auskunft erteilt bereitwilligst 12b

Fritz Börger, Auktionator.



Touristengläser

einfache, gute Modelle
9,— 10,50 13,—
mit starker Vergrößerung und größter Lichtstärke
14,— 15,— 17,50.

Carl Gillen Nachf.
Optiker, a2a
Prinzipalmarkt 20.

Gegen üblen Mundgeruch „Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde und zwischen den Zähnen und bleicht mißfarbene Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrisch. schmeck. Zahncreme für Erwachs. und Kinder. 4—6 Wochen ausreichend. 1 M. Probetube 50 ₰. In der Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden allseits bewundert. Man verlange Prosp. und Gratismuster direkt vom Laboratorium „Leo", Dresden 3 oder in den Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümeriegeschäften.

Haut-Bleichcreme

„Chloro" bleicht Gesicht u. Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorzügl. erprobt. unschädl. Mittel geg. unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „Chlorocreme" Tube 1 M. Wirksam unterstützt durch Chlorosseife 60 ₰ vom Laboratorium „Leo", Dresden 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

In Münster: **Adlerdrog.,** Hammerstr 31, **Mohrendrog.,** Ludgeristr. 26, **Reformdrog.** Rothenburg 46, **H. Monhof,** Salzstr. 5/6. **Schwanendrog.** Rothenburg 38, **Servatiidrog.,** Salzstraße 35, **Rheinaniaparf.,** Salzstr. 57, **Carl Francke,** Frauenstr. 1.

Luftkurhotel Waldfrieden

im Teutoburger Wald

Bahnstation Ibbenbüren Telephon 52.

Vorzügliche Küche, gute Referenzen, civile Preise.

Touristen und Ausflüglern bestens empfohlen. Wunderbare Spaziergänge und Aussichtspunkte nach den 56c

Dörenther Klippen	1¼ Std.
Mettingen	1¼ „
Rochusberg	1 „
Teckenburg	2¼ „
Heiligen Meer	2¼ „
Uffler Moor	2¼ „
Gravenhorst usw.	1 „

Sonntagsfahrkarten bis Lengerich und weiter bis Ibbenbüren.

Herrenrad mit Freilauf sehr billig zu verkaufen. 1 Jahr Garantie. Näh. Geschäftsstelle.

Guterhaltener Kinderwagen (Peddigrohr) billig abzugeben. Näh. in der Geschäftsstelle.

Herrenrad, guterhalten, für 35 Mark zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.

Damenrad, wenig gebraucht, noch mit 1 Jahr Garantie, sehr billig zu verkaufen. Näh. Gesch.

G. A. Hülswitt, Münster.

Schillerstraße 10—12, am Bahnhof. Fernspr. 928.

Lithogr. Anstalt, Druckerei u. Etiquettenfabr.

Spezial.: **Etiquettes, Fakturen, Briefköpfe, Autographien**

FREY'S FRISEUR Geschäft. | Damen-Salon mit modernsten Einrichtungen. | Haararbeiten Anfertigung und grosses Lager.

Verspoel 24 (neben Hotel Moormann) Tel. 1775.

Automobil,

4sitzig, 6/18 PS Modell 1911 Torpedoform, mit allen Neuerungen versehener eleganter Wagen, wenig gebraucht, so gut wie neu, allererstes Fabrikat. Anschaffungspreis Mk. 8300, umständehalber mit sämtlichen Reserveteilen für den festen Preis von Mk. 5300 **zu verkaufen.** Anfr. d. Geschäftsstelle u. **J A 415.**

BERLITZ SCHOOL

Zu den jetzt beginnenden neuen Sprachkursen im **Englischen** und im **Französischen** werden Neuanmeldungen täglich entgegengenommen. Die Kurse sind für Anfänger und speziell Curse für Fortgeschrittene.

Getrennte Kurse für Damen.

Literatur-Konversation. Grammatik.

Alles nähere duech die Leitung:
Durne officier d'académie
Syndikatgasse 4 II. a4

Alle Farben

trocken oder in Öl gerieben, sowie alle **Lacke, Fußbodenlackfarben, Standöl, Leinöl, Terpentin, Pinsel** 2c. liefert gut und preiswert jedes Quantum w*

Carl Francke,
Kronen-Drogerie, Frauenstr. 1.

Die besten Preise für sämtliche **Herren-Garderobe und Schuhe zahlt wie bekannt die Firma** *

Sperling,
Jüdefelderstraße Nr. 43.



Sollte in keiner Familie fehlen.

Praktisches Geschenk.

J. Viehoff

Ludgeristraße 112.

Institut für Optik und Mechanik. Größtes der Branche in Westfalen. w5b

25000 Neckarsulmer Motorfahrzeuge laufen in allen Weltteilen.

— Hunderte erste Preise. —

Vertreter: **Friedr. Sassmann,**
Glaspassage Ecke Verspohl.
— Telephon 844. — u*

CAMERAS

aller Systeme, neueste Modelle, nur erstklassige Fabrikate, mit Objektiven von Goerz, Meyer usw. in allen Preislagen, erhalten Sie von uns **gegen bequeme Monatsraten ohne Anzahlung**

5 Tage zur Probe

mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen. Illustr. Camera-Katalog gratis

Bial & Freund, Postfach 219/207 **Breslau**

Börsen-Café

Original-Leipziger Saxonia-Sänger

Heute vollständig neues Programm.

Linnenbrinks Konzertgarten.

Dienstag abend, d. 14. Mai, 8¼ Uhr:

Großes Konzert

ausgeführt von der **ganzen** Infanterie-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters **Günzel.** a3a

Für die uns erwiesene herzl. Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Frau und unserer guten Mutter sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank. **Familie Conrad Lödige.**

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Bahnmeister I. Klasse a. D.
August Meier
findet am Mittwoch, den 15. Mai, morgens 8 Uhr, in der Herz Jesu-Pfarrkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.